Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

143 (25.3.1922) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Samstag, den 25. März 1922 — Mittag-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr. 143

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 15.—, frei ins Haus geliefert M 18.—
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 18.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 18.—
Einzelnummer 60 Pfennig.
Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile M 3.20, auswärts M 4.—. Stellengesuche und Familienanzeigen M 2.40. Die Reklamezeile M 15.—, an erster Stelle M 16.—. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse
und Handels-Zeitung.
Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche und auswärtige Politik: M. Holzinger, für Theater, Kunst und Wissenschaft: A. Rudolph, für lokale Angelegenheiten und Sport: R. Volderauer, für die Handelszeitung: i. V. Dr. W. Schneider, für Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359.

Einmütige Ablehnung des Diktats?

Die Parteien für ein „Unmöglich".

TU. Berlin, 25. März. (Drahtbericht.) Heute morgen werden die Parteiführer zu dem authentischen Text der Note Stellung nehmen. Bis zu den Unabhängigen ist man sich in allen Fraktionen über die Unmöglichkeit der Annahme einig. Für den Montag ist eine nochmalige interfraktionelle Besprechung des Kanzlers mit den Parteiführern vorgesehen, in der der Standpunkt der Regierung dargelegt werden soll, damit die Fraktionen Zeit gewinnen, zu der am folgenden Tag erfolgenden Regierungserklärung Stellung zu nehmen. Heute wird nochmals eine Kabinettssitzung abgehalten.

Warnende Stimmen.

TU. Elberfeld, 25. März. (Drahtbericht). Der Eisen- und Stahlindustriebund hat bei den zuständigen Reichsbehörden und dem Reichsverband der deutschen Industrie auf telegraphischem Wege gegen die in der Reparationsnote enthaltenen Forderungen Einspruch erhoben, indem er davor warnt, die steuerlichen Lasten zu überspannen und Arbeitslosigkeit und Elend über das deutsche Volk zu bringen.

Vor schweren Beschlüssen.

TU. Berlin, 25. März. (Drahtbericht.) Das Original des der Reparationsnote angeschlossenen Briefes, der die Steuerkontrolle enthält, ist erst in den späten Abendstunden dem Reichskanzler zugestellt worden; heute morgen wird das Kabinett wahrscheinlich darüber beraten. Am Montag wird der Kanzler den Parteiführern die Beschlüsse der Reichsregierung unterbreiten.

Die Sitzung des Reichskabinetts.

TU. Berlin, 24. März. (Drahtbericht.) Die angekündigte Kabinettssitzung unter Vorsitz des Reichspräsidenten fand heute nachmittag im Reichskanzlerhause statt. In ihr wurde die durch die Note der Reparationskommission geschaffene Lage erörtert. Der Reichskanzler legte in längeren Ausführungen im Anschluß an die Verhandlungen, die heute vormittag im Reichskabinett stattgefunden hatten, die Richtlinien der von der Regierung einzuschlagenden Politik dar. Der Reichspräsident stellte am Schluß der Aussprache, in der u. a. auch der Reichsaußenminister und andere Minister das Wort ergriffen, fest, daß alle anwesenden Minister mit den von dem Reichskanzler dargelegten Richtlinien einverstanden seien. Am Montag nachmittag um 3 Uhr findet die Besprechung mit den nach Berlin geladenen Ministerpräsidenten der verschiedenen Länder statt, bei der diese Gelegenheit haben werden, sich zu der politischen Lage zu äußern.

Das Interesse der Einzelländer.

mk. München, 24. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Zu der am kommenden Montag, nachmittags 3 Uhr, in der Reichskanzlei stattfindenden Zusammenkunft der Ministerpräsidenten der deutschen Länder, wird sich der bayerische Ministerpräsident, Graf Lerchenfeld, mit Staatsrat Schmelzle nach Berlin begeben. Die Zusammenkunft wurde auf Anregung des Grafen Lerchenfeld einberufen. Die heutige Presse äußert sich sehr befriedigend darüber, daß dieser Anregung entsprochen wurde. Es wird gesagt, daß die Länder das größte Interesse an einer solchen Aussprache und einer gemeinschaftlichen Entscheidung haben, angesichts der Wichtigkeit der zu fassenden Beschlüsse. Die offiziöse „Bayerische Staatszeitung" schreibt: Die Konferenz entspringt aus dem Ernst der Situation, denn die Schwere und die Tragweite der zu treffenden Entscheidung berührt die Länder im einzelnen ebenso, wie das Reich als Gesamtheit, zumal die Länder auch für die Erfüllung des Friedensvertrages von Versailles haftbar sind.

Reparationskommission und Steuern.

Was sagt der deutsche Arbeiter dazu?

TU. Paris, 25. März. Wie der „Temps" erfährt, haben die französischen Sachverständigen auf der Londoner Konferenz sich insbesondere mit den deutschen Steuergesetzen beschäftigt, die zu große Rücksichten auf die Arbeit des Volksganzen nehmen. Die Ursache für die weitgehende Begünstigung der Arbeiter erblicken die französischen Sachverständigen auf Grund ihrer in Deutschland gewonnenen Eindrücke allein in dem Umstand, daß die Steuerpolitik der Reichsregierung nur den Zweck verfolge, die Arbeiter geringer zu belasten, als die anderen Volksklassen, was mit der politischen Konstellation zusammenhänge.

Besprechung der Kontrollmaßnahmen.

TU. Berlin, 25. März. (Drahtbericht). Am 25. März wird die Botschafterkonferenz in Paris zusammenkommen, um zu den Fragen der Kontrolle über Deutschland Stellung zu nehmen.

Abschluß der Steuerdebatte.

Kleine Anfragen. — Die Not der Presse. — Protest gegen die Vergewaltigungen im Osten. — Kommunistische Obstruktion.

m. Berlin, 24. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Mit allerlei Gewaltmitteln hat der Reichstag die zweite Lesung der Steuergesetze am Freitag abend zu Ende gebracht, nachdem er Donnerstag bis lange nach Mitternacht getagt hatte. Im letzten Augenblick machten die Kommunisten ihre Drohung wahr und griffen zur Obstruktion, vielleicht nur aus Aerger darüber, daß ihr Vertagungsantrag am Donnerstag abend abgelehnt worden war. So ließen sie denn heute ihren Hauptkrakehler, den Abg. Remmele gegen die Kaffeesteuer los, der geschlagene 3 Stunden sprach und das Haus buchstäblich leerredete. Präsident Löbe, rechts und links von Schriftführern betreut, hielt unentwegt aus. Die kommunistische Fraktion, in Stärke von acht Mann, markierte den interessierten Zuhörer und von den Parteien war als Saalwache je ein Mitglied im Saal, die sich mit allerhand Unfug die Zeit zu vertreiben suchten, bis Herr Remmele die Stimme ausging und man sich befriedigt schlafen legen konnte.

Am Freitag wurde der Faden nicht gleich weiter gesponnen. Unter den Kurzen Anfragen lag auch ein Hinweis der Demokraten auf die schwere Not der deutschen Zeitungen vor. Der Regierungsvertreter half sich mit einigen guten Wünschen aus der Verlegenheit. Er gab zu, daß bisher alle Besserungsversuche gescheitert seien, versprach jedoch zum Schluß, daß Reichskabinett und Reichsrat beschleunigte Abwehrmaßnahmen ins Auge fassen würden. Hoffentlich bleibt es nicht wieder dabei. Sehr wirksam gestaltete sich eine einmütige Kundgebung sämtlicher Parteien, von den Deutsch-Nationalen bis zu den Unabhängigen einschließlich gegen den Raub der Weichseldörfer. Der Präsident hielt eine kurze Ansprache, in der er schärfste Verwahrung gegen diese Verletzung des Versailler Vertrages einlegte und die von den Parteien eingebrachte Entschließung wurde mit allen gegen ein halbes Dutzend kommunistische Stimmen angenommen, getragen von starkem, demonstrativem Beifall des Hauses. Dann erst konnte der Kampf um die Steuern weiter geführt werden gegen die unentwegten Kommunisten. Wieder marschierte Remmele zu einer neuen Dauerrede auf, die Erschöpfung, die sich aber danach bei ihm und seinen Getreuen einstellte, benutzte die Mehrheit einschließlich der Sozialdemokraten zur Annahme eines Antrags, wonach bei jeder Vorlage nur eine Generaldebatte und keine Einzelaussprache stattfinden solle. Damit war den Hinauszögerungsbestrebungen wenigstens die Spitze abgebrochen. Die anderen Parteien sprachen nicht mehr, und sobald die äußerste Linke ausreichend zu Wort gekommen war, lag prompt ein Schlußantrag vor, mit dessen Hilfe es schließlich gelang, das schwere Werk zu Ende zu bringen. Sachlich blieb alles bei den Kommissionsbeschlüssen, neu war nur ein Antrag, wonach der Finanzminister befugt sein soll, die Zölle auf Kaffee und Tee nach eigenem Ermessen herabsetzen. Die nächsten Tage sollen sitzungsfrei bleiben und am nächsten Dienstag die große politische Aussprache beginnen.

Sitzungsbericht

TU. Berlin, 24. März.

Präsident Löbe eröffnet die Sitzung um 12½ Uhr. Die Regierungstische sind leer.

Im Hause sind nur 13 Abgeordnete anwesend.

Eingegangen sind die Noten der Reparationskommission und das Schreiben an den Reichskanzler. Auf der Tagesordnung stehen zunächst Kleine Anfragen.

Abg. Weiß (Dem.) weist auf die beständig wachsende

Not im Zeitungsgewerbe

hin. Die kleinere und mittlere Presse und die Fachpresse des gewerblichen Mittelstandes können sich kaum noch halten.

Oberregierungsrat Dr. Willecke: Die im Jahre 1921 vom Reichstag im Interesse des deutschen Zeitungsgewerbes gefaßten Beschlüsse sind im wesentlichen durchgeführt worden. Auf Wunsch der Vertreter der Zeitungsverleger hat sich das Reichswirtschaftsministerium in der Folgezeit an den Verhandlungen mit der Industrie bis zum Dezember 1921 nicht beteiligt, dann aber die Führung der Verhandlungen wieder übernommen. Die Gestehungskosten wurden eingehend nachgeprüft. Es wurde eine Verständigung über die Preise für Zeitungsdruckpapier im ersten Vierteljahr 1922 herbeigeführt. Die Schwierigkeiten, durch die die Tageszeitungen und die Fachpresse schwer bedroht werden, beruhen auf den ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnissen, die Steigerung der Preise für Papierholz usw. Die behördlichen Maßnahmen zur Senkung des Preises,, wie die Sperre der Zellstoffausfuhr, können daher nur einen bedingten Erfolg haben. Entscheidend sei die hohe Preislage für Papierholz. Weitere Maßnahmen hat die Regierung im Einvernehmen mit dem interfraktionellen Ausschuß und Reichsrat beschleunigt erhoben.

Nach Erledigung der Kleinen Anfragen wird der Vertrag zum

Abschluß der endgültigen Donauakte

in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Gegen den Raub der Weichseldörfer.

Auf der Tagesordnung steht dann ein gemeinsamer Antrag der Regierungsparteien und der Deutschnationalen über die

Festsetzung der deutsch-polnischen Grenze

auf dem Ostufer der Weichsel.

Präsident Löbe erklärt, der Reichstag müsse sich gegen ein neues schweres Unrecht wenden, das dem deutschen Volke angetan werden solle. Fünf deutsche Weichseldörfer sollen zu Polen geschlagen werden. Dem Reichstag wird eine Entschließung vorgelegt in der es heißt: Der Deutsche Reichstag legt gegen diese Verletzung des Friedensvertrages schärfste Verwahrung ein und erwartet, daß die interalliierte Kommission Anweisung trifft vor der endgültigen Festsetzung der ostpreußischen Grenzlinie an der Weichsel, die Durchführung der Uebergabe dieser Gemeinden an Polen solange auszusetzen, bis der freie unbehinderte Zugang zur Weichsel tatsächlich garantiert ist. Die Entschließung wird gegen fünf kommunistische Stimmen angenommen. (Lebh. anhaltender Beifall).

Erhöhung der Zölle.

Die zweite Lesung der Steuervorlagen wird darauf bei der Vorlage über die Erhöhung der Zölle fortgesetzt.

Angenommen wird ein Antrag der Regierungsparteien, wonach der Reichsfinanzminister den Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gesetzes bestimmt.

Bei einer weiteren Abstimmung bezweifelt Abg. Höllein (Komm.) wieder einmal die Beschlußfähigkeit des Hauses. Es

Der nahe Osten.

Trübe Aussichten für die Orient-Konferenz?

A. London, 24. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die „Times" widmen der in Paris stattfindenden Orientkonferenz einen Leitartikel, in dem das Blatt darauf hinweist, daß die Konferenz im Schatten der von einander abweichenden französischen und englischen Auffassung stattfinde. Es lägen bereits Anzeichen vor, die eine befriedigende Lösung der Fragen des nahen Ostens zum Scheitern bringen könnten.

Um die Freiheit der Meerengen.

T.U. Paris, 25. März (Drahtbericht.) Die Pariser Orientkonferenz hat gestern Freitag zwei Sitzungen abgehalten. Am Vormittag wurde die armenische Frage behandelt. Am Nachmittag kamen die Finanzfragen, die mit dem Orientproblem (die türkischen Schulden) in Verbindung stehen, zur Behandlung, außerdem territoriale Fragen und ganz besonders die Frage der Meerenge und die thrazische Frage. Ueber diese territorialen Fragen ist ein militärischer Sachverständigenbericht gehört worden, der persönlich von Marschall Foch im Beisein eines englischen und italienischen Generals vorgetragen wurde. Es handelte sich dabei um die Frage, ob die Ententegarnisonen Konstantinopel und die Meerengeräumen sollten. Diese Frage ist eine eminent wichtige für England, weil sie in erster Linie eine Seemachtfrage ist. Die Konferenz konnte aber zu keinem Beschluß kommen und hat die ganzen territorialen Fragen den drei Offizieren überlassen. Der Interalliierte Versailler Kriegsrat wird zweifellos weitere Vorschläge auszuarbeiten haben.

J. Paris, 24. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters). Die Orientkonferenz behandelte in ihrer heutigen Nachmittagssitzung besonders territoriale Fragen, darunter die Meerengenfrage und die Thrazienfrage. Nach Anhörung der militärischen Sachverständigen wurde die Meerengenfrage an diese zurückverwiesen.

Abreise der Nationalistenvertreter.

J. Paris, 24. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters). Der Außenminister der kemalistischen Regierung Jussuf Kemal Bei, begibt sich heute nach Angora zurück. In seiner letzten Unterredung mit Poincaré hat er den Ministerpräsidenten, ihm ein französisches Torpedoboot zur Verfügung zu stellen, um möglichst schnell an das Ziel seiner Reise kommen zu können.

Französischer Chauvinismus.

J. Paris, 24. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) In den Wandelgängen der Kammer wird die 18monatige Dienstzeit besonders lebhaft erörtert. Der Kriegsminister, so behaupten zahlreiche Politiker, müsse zurücktreten, wenn dieses Gesetz nicht angenommen werde. Es fehlt aber auch keineswegs an Stimmen, die namentlich mit Rücksicht auf das Ausland, die 18monatige Dienstzeit für unmöglich erachten, da die Militärbestände Frankreichs ohnehin reichlich hoch sind. Im Hinblick auf seinen kürzlichen Besuch in Deutschland dürfte die Ansicht des Abgeordneten de Cassagnac von allgemeinem Interesse sein. Cassagnac meint nach dem „Petit Bleu": „Ich stehe noch vollständig unter dem Eindruck, den ich auf meiner letzten Reise durch Deutschland gewonnen habe. Diese Eindrücke veranlassen mich, nicht für die 18monatige Dienstzeit zu stimmen. Man darf nicht alle deutschen Parteien über einen Kamm scheren. Die, welche uns hassen, müssen wir streng absondern. Ein großer Teil der deutschen Intelligenz will zweifellos die Revanche, ein noch größerer Teil Deutscher wünscht den Wirtschaftskampf. Bis zur Stunde ist Deutschland aber noch nicht entwaffnet (!), also handelt es sich nicht darum, Frankreich zu entwaffnen, sondern Deutschland.

Kritische Lage in Irland.

A. London, 24. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die Lage zwischen Ulster und Südirland gestaltet sich von Tag zu Tag kritischer. In der Grafschaft Tyrone sind in den letzten Tagen wieder Bluttaten verübt worden. Gebäude wurden in Brand gesteckt und Polizisten erschossen. Nach Meldungen aus Belfast geht die Bewegung von den Sinnfeinern aus. Die allgemeine Situation wird noch durch die in Belfast herrschende Lage verschlimmert. Man glaubt, daß die Sinnfeiner alles darauf anlegen, um einen Kampf zwischen Ulster und Südirland herbeizuführen. Es herrscht ein Gefühl tiefgehender politischer Erbitterung. Ein allgemeiner Ausbruch der Feindseligkeiten an der Grenze hat begonnen, der die Ausführung des irisch-englischen Vertrages ernstlich gefährdet. Die irische Regierung steht den von De Valera geführten radikalen Elementen machtlos gegenüber.

Lloyd Georges gute Absichten.

A. London, 24. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) In politischen Kreisen verlautet, daß Lloyd George sich darauf beschränken wird, im Parlament ein Vertrauensvotum zu erhalten, das die Pläne der Regierung hinsichtlich der Konferenz von Genua billigt. Wie die Blätter versichern, bringt Lloyd George dieser Konferenz, zu der er die Initiative gegeben hat, sehr großes Interesse entgegen. Der Ministerpräsident wird anfangs der nächsten Woche nach London zurückkehren. Der Mitarbeiter des „Evening Standard" sagt, daß Lloyd George auf der Konferenz von Genua den Vertretern der europäischen Länder deutlich vor Augen führen werde, daß seine Politik von der großen Mehrheit des englischen Volkes gebilligt werde, und die Konferenz den Lauf der Ereignisse für die nächsten Jahre festlegen müsse. Nach dem „Daily Chronicle" will Lloyd George der Konferenz eine solche Wendung geben, daß das Elend der Arbeitslosigkeit und die Depression im Handel und in der Industrie verschwindet. Um dieses Ziel zu erreichen, sollen auf der Konferenz keine Unterschiede zwischen den Alliierten und ehemaligen Feinden, zwischen Ost- und Westmächten gemacht werden.

Der Kampf um den Ministerpräsidenten.

A. London, 24. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) „Daily Expreß" veröffentlicht die wesentlichen Punkte des Briefes Lloyd Georges an Chamberlain, in dem sich der Ministerpräsident bereit erklärt, mit einer neuen konservativen Regierung unter drei Bedingungen zusammenzuarbeiten: 1. Ausführung des englisch-irischen Vertrages. 2. Keine reaktionäre Politik. 3. Eine auf den Frieden und die Entwaffnung Europas eingesetzte Außenpolitik. Die Blätter versichern weiter daß Lloyd George seine Absicht zu erkennen gegeben habe, mit Sowjetrußland einen Sondervertrag abzuschließen, falls sich die Alliierten nicht über eine gemeinsame Politik gegenüber Rußland einigen könnten.

Die Reparationsfrage in Oesterreich.

nm. Wien, 23. März. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) In hiesigen politischen Kreisen erregen die Meldungen ungarischer Blätter, die sich mit der Frage der Reparationen Oesterreichs und Ungarns befassen, großes Aufsehen. Die österreichische Regierung beeilt sich, in Abrede zu stellen, daß Oesterreich Reparationen zu leisten hat. Das geschieht mit der Begründung, daß die Reparationskommission noch keine Bestimmung getroffen habe, welche Reparationen Oesterreich zu zahlen habe und alle interessierten Staaten die österreichischen Reparationen 20 Jahre zurückgestellt haben. Man wird gut tun, nähere Nachrichten abzuwarten, denn bei dem Verhalten der Entente Deutschland gegenüber kann es auch noch für Oesterreich Ueberraschungen geben.

T.U. Berlin, 25. März. Die deutsche Delegation für Genua wird nach den bisherigen Bestimmungen am 8. April nach Genua abfahren.

muß Auszählung erfolgen. Die ergibt die Beschlußfähigkeit des Hauses. Mit 168 gegen 114 Stimmen der Linken wird darauf ein Antrag angenommen, wonach der Reichsfinanzminister ermächtigt wird nach Bedarf den Zoll für Kaffeeschalen bis auf 130 M, den Zoll für Tee bis auf 220 M für den Doppelzentner festzusetzen. Der Rest des Gesetzes wird angenommen.

Es folgt der Gesetzentwurf über

Aufhebung früherer Zollerleichterungen,

der nach dem Ausschußantrag unverändert angenommen werden soll. Es handelt sich um Zollerleichterungen, die während der Kriegszeit vorgenommen worden sind.

Nach 2½stündiger Rede des Abgeordneten **Remmele** kommt es zur Abstimmung. Die Vorlage über die Aufhebung vorübergehender Zollerleichterungen wird angenommen.

Im allgemeinen werden ohne größere Debatte die Vorlagen über die Erhöhung der Zölle, über die Zuckersteuer, über das Süßstoffgesetz, über das Kraftfahrzeuggesetz, über die Verbrauchssteuer angenommen.

Abends 8 Uhr vertagte sich das Haus auf kommenden Dienstag.

Auf der Tagesordnung steht die Entgegennahme einer Regierungserklärung zur Reparationsnote.

Vermischte Nachrichten.

Belagerungszustand über Hamborn.

Erschießung eines belgischen Offiziers. — Ein Racheakt?

f. **Berlin**, 24. März. Am Mittwoch spät nachmittags fuhr der 25jährige belgische Oberleutnant Graf, Sohn eines belgischen Generals, von Ruhrort nach Hamborn. Bei einer Wirtschaft in Marxloh stieg er in die Straßenbahn nach Walsum um. Auf der hinteren Plattform standen mehrere junge Leute und der Straßenbahnschaffner. Bei der Haltestelle Hoffmann stiegen 4 gut gekleidete junge Leute auf die Straßenbahn. Einer der jungen Leute öffnete die hintere Wagentür soweit, daß er die Faust durchstecken konnte und gab 2 Schüsse auf den Offizier ab. Die jungen Leute sprangen sodann vom Wagen ab. Der Attentäter blieb auf der Straße stehen und schoß nochmals von der Straße aus 3 mal auf den Offizier und brachte ihm schwere Verletzungen zwischen den Schulterblättern und am rechten Hinterkopf bei. Der Offizier war sofort tot. Die Besatzungsbehörde hat den verschärften Belagerungszustand angeordnet. Bisher fehlt noch jeder Anhalt für den Täter.

Der Petersdorfer Zwischenfall.

TU. **Berlin**, 25. März. (Drahtbericht.) Die J. A. K. in Oppeln verständigte die deutsche Regierung davon, daß sie die Auslieferung von zwölf wegen der Petersdorfer Zwischenfälle steckbrieflich verfolgten und ins Innere Deutschlands geflüchteten Personen verlangt.

Heinz v. Opel noch am Leben?

= Die von der Rettungsexpedition am Mittwoch eingetroffene Nachricht gibt, wie aus Frankfurt gedrahtet wird, der Hoffnung Raum, daß Heinz von Opel noch am Leben ist und nur wichtige Umstände es ihm unmöglich machen, Nachricht zu geben. Die von der Expedition verfolgte Spur der beiden Touristen führt über die Gletscher des Großglockner-Gebiets hinweg nach Heiligenblut hinunter, von wo aus eine zirka 8 Stunden entfernte Bahnstation, Lienz oder Dölsach, aufgesucht werden sollte. Da diese Spuren italienisches Gebiet kreuzen, ist es immerhin möglich, daß die Touristen dort an der Weiterreise verhindert worden sind und längere Zeit keine Nachricht geben konnten. Es ist alles getan, um diese hoffnungsvolle Spur weiter zu verfolgen und den beiden Verschollenen Hilfe zu bringen.

*

Selbstmord aus Not. Auf der Treppe des Polizeipräsidiums in Berlin schoß sich ein 58 Jahre alter, anscheinend den mittleren Ständen angehörender Mann eine Kugel in die rechte Schläfe. Der Schwerverletzte wurde nach dem Krankenhaus transportiert. Aus einem bei ihm vorgefundenen Schriftstück geht hervor, daß er seit dem 1. Juli 1921 stellungslos und seit dem 1. August desselben Jahres sein möbliertes Zimmer verloren hatte. Ohne Einkommen und Wohnung habe er dann den Entschluß gefaßt, seinem Leben ein Ende zu machen. In dem Schriftstück sagt er weiter, daß er unverheiratet, evangelischer Konfession und 58 Jahre alt sei. Er schließt mit folgenden Worten: „Mein teures deutsches Vaterland, dessen Wachsen und Gedeihen ich von Jugend an miterleben konnte; ich sterbe an deinem Grabe! Dein Unglück ist mein Unglück. Millionen Menschen mußten es mit dir tragen und noch mehr Millionen Menschen werden zugrunde gerichtet werden, bevor du dich wieder aufrichten kannst. So sehr mich die Tat anwidert und mein ethisches Gefühl verletzt, so habe ich nicht mehr die Macht, mein Leben zu verlängern."

Einstein in Paris! Die französische Gesellschaft für Physik hat Prof. Einstein eingeladen, eine Reihe von Vorlesungen über die Relativitätstheorie in der Academie de France zu halten; man erwartet Einstein schon am 21. März in Paris.

= **Aufgefundene Flaschenpost.** Auf der Insel Nowaja Semlja im Weißen Meer ist eine Flaschenpost aufgefunden worden, die vor nahezu 48 Jahren von dem Führer der österreich-ungarischen Nordpolexpedition, dem Linienschiffsleutnant Karl Weyprecht, aufgegeben worden war, der von seinem Schiffe „Admiral Tegethoff" zum ersten Male das Franz Josefsland erblickt hatte. Weyprecht, ein geborener Darmstädter, ist 1881 in Michelstadt verstorben. Das in der Flasche enthaltene Schreiben ist vom Kommandanten Weyprecht unterschrieben und an der Küste des Franz Josefslandes ausgesetzt worden.

Der Bräutigam als Mörder? In Wiekede wurde die Tochter eines Bergmanns mit dem Kopf im Morast steckend als Leiche aufgefunden. Gewisse Umstände lassen auf ein Verbrechen schließen. Der Bräutigam des Mädchens wurde verhaftet.

Landwirtschaft und Ernährung.

Zwei weitere Jungfernreden. — Das Wahlgaulflugblatt. — Schwache Besetzung des Hauses.

Nach Erledigung des Gesetzentwurfes über die Regelung des Staatshaushalts (Nachtrag zum Gesetz vom 4. August 1921), der gegen die Stimmen der Unabhängigen und Kommunisten angenommen wurde, setzte der Badische Landtag gestern nachmittag die Beratung des Kapitels „Landwirtschaft und Ernährung" vom Voranschlag des Ministeriums des Innern fort und zwar hörte das Haus fünf Reden, darunter zwei Jungfernreden. Die erste hielt der Zentrumsabgeordnete Schill, ausübender Landwirt von Merzhausen bei Freiburg. Schill, ein noch ziemlich junger Mann, sprach frei und fließend und zog dadurch die Aufmerksamkeit des Hauses auf sich. In sachlicher Weise äußerte er sich über Weinbau, Obstbau und Bienenzucht, streifte also schon mehr die Spezialberatung. Was er hier vortrug, hatte Hand und Fuß; man merkte, daß ein im praktischen Leben stehender Landwirt spricht, der bestrebt ist, mit der Zeit zu gehen. Die beiden jungen Abgeordneten Hügle und Schill sind ein Gewinn für den Landtag, der in den letzten Jahren nicht allzuviele bäuerliche Abgeordnete mit guter Rednergabe aufwies. Ohne ein Prophet sein zu wollen, kann man den beiden heute schon voraussagen, daß ihnen auf parlamentarischem Gebiet noch eine Zukunft bevorsteht. Um so enttäuschter war man dann von der Jungfernrede des Kommunisten Gaeßler. Nach dem, was man von ihm während der Landtagswahlkampagne gehört bezw. gelesen hatte, konnte man annehmen, daß er wenigstens über das Wort verfügt, allein hier haperte es bös. Auf den Inhalt seiner ziemlich konfusen Ausführungen einzugehen, erübrigt sich; etwas boshafter veranlagte Naturen nannten sie eine verspätete karnevalistische Büttenrede. In der Tat gab sie dem Hause zu Heiterkeitsausbrüchen der verschiedensten Art reichen Anlaß. Fischer-Lahr vom Landbund streifte während seiner Rede das bekannte Wahlgaul-Flugblatt und wurde dabei von Dr. Schofer so stark in die Enge getrieben, daß er es schließlich preisgab, was Dr. Schofer mit den Worten quittierte: „Das ist kein Ruhmesblatt! Daß Sie das Flugblatt abschütteln wollen, ist sehr bezeichnend." Der Unabhängige Freidhof meinte u. a., eine Aussöhnung zwischen Stadt und Land sei nur dann möglich, wenn planmäßig produziert und planmäßig verteilt wird. Zum Schluß kam noch der Sozialdemokrat Kurz zu Wort, der der Rede Hügles vollen Beifall zollte und diesen in die Worte kleidete: „Wenn alle mit dem Ernst, mit dem Hügle gesprochen, an die Arbeit gingen, dann wäre manches besser bei uns." Kurz spricht für seine Fraktion schon mehr als eineinhalb Jahrzehnt beim Kapitel „Landwirtschaft" Den Achtstundentag lehnte er für die Landwirtschaft glatt ab, befürwortete ihn aber um so stärker für die Industrie. Während der Rede, gegen ¾7 Uhr abends waren im Hause noch anwesend: vom Zentrum 7, von der Deutschen (liberalen) Volkspartei 2, von den Demokraten 4, vom Landbund 4, von den Sozialdemokraten 6, von den Kommunisten 1, von den Unabhängigen und den Deutsch-Nationalen kein Abgeordneter. Bei dieser Besetzung blieb dem Präsidenten nichts anderes übrig, als die Sitzung nach der Kurz'schen Rede zu schließen. Die Freitag-Nachmittagssitzungen sind selten gut besucht, so geringen Besuch aber wie gestern nachmittag konnten wir noch nicht oft feststellen. Am nächsten Dienstag fährt das Haus in der Weiterberatung fort.

Sitzungsbericht.

= **Karlsruhe**, 24. März. In der Nachmittagssitzung berichtet namens des Haushaltausschusses

Abg. **Marum** (Soz.) über den Nachtrag zu dem Gesetz über die Regelung des Staatshaushalts für 1920/21.

In der Aussprache bemerkt Abg. Freidhof (USP.), er werde das Gesetz ablehnen, da er schon gegen das Besoldungsgesetz gestimmt habe.

Das Gesetz wird dann in 1. und 2. Lesung mit allen Stimmen gegen jene der Kommunisten und Unabhängigen angenommen.

Die Landwirtschaftsdebatte.

Abg. **Schill** (Ztr.) spricht über die Lage des Weinbaues. Der heutige Reichtum des Winzers sei nur scheinbar, denn die Rebleute müssen die Geräte für ihre Tätigkeit sehr teuer bezahlen. Der in den Wirtschaften geforderte Preis kann für die Einnahmen des Winzers nicht maßgebend sein, denn der Winzer muß sofort im Herbst verkaufen, damit er seine Zinsen bezahlen kann. Der eigentliche Weinpreis wird vom Zwischenhandel gemacht. Wir müssen Neuzüchtungen einführen, die weniger Arbeit fordern, aber größeren Ertrag bringen. Ich meine die Hebriden, die vielfach mit der Amerikanerrebe verwechselt werden. Der größte Teil des Auslandsweins ist Hebridenwein. Für die Errichtung des Weinbauinstituts, das die Neuzüchtungen ausprobieren muß, sage ich der Regierung dank. Eingehend befaßt sich der Redner mit dem Obstbau und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Obstbauschule auf der Hochburg auf den badischen Obstbau bessernd einwirkt. Die Bienenzucht stelle einen großen Teil unseres Volksvermögens dar. Leider läßt die Zuckerversorgung der Binenvölker zu wünschen übrig. Wir verlangen auch Schutz des reinen Honigs.

Abg. **Sack** (Ztr.) berichtet über ein Gesuch von Mitgliedern des Landbundes aus Oberlauda um Ueberlassung von Waldstreu.

Landesforstmeister **Gretsch** verweist die Gesuchsteller auf die Standesherrschaft Leiningen. Dem Gesuch der Gemeinde Graben werde entsprochen werden.

Abg. **Sack** bemerkt, die Dinge lägen im Hinterland sehr im Argen. Das staatliche Forstamt und das Forstamt Leiningen seien den Wünschen der Gemeinden gegenüber sehr zurückhaltend.

Abg. **Freidhof** (USP.): Wir leiden heute unter der Hungerblockade des Großagrariers, genau wie während des Krieges unter der Hungerblockade der Engländer. Es wäre besser, Lebensmittel aus dem Ausland einzuführen, anstelle von Schokolade und Luxussachen. Zuerst muß die Ernährung des Menschen sichergestellt werden, bevor Getreide verfüttert wird und Gerste in die Brauereien wandert. In der Kartoffelversorgung hat die freie Wirtschaft völlig versagt. Verhetzung wird nicht von der sozialistischen Presse, sondern vom Landbunde getrieben. Eine Herabminderung der Klassengegensätze ist erst möglich, wenn planmäßig produziert und verteilt wird.

Abg. **Gaeßler** (Kom.): Hätte man 1918 den Großgrundbesitz enteignet, dann wären wir heute besser daran. Aber heute muß der Staat beim Großgrundbesitz betteln gehen. Die Landwirtschaftskammer ist nur für die großen Landwirte da.

Abg. **Fischer-Lahr** (Landb.): Der Landbund ist aus der Zwangswirtschaft entstanden und aus den Gegensätzen, die zwischen Stadt und Land durch die Zwangswirtschaft bestehen. Ob die neue Fortbildungsschule das ist, was wir unseren Landwirtssöhnen geben sollen, ist eine Frage. Fachschulen, so viel wie möglich wären besser. Hierfür würden wir keine Mittel versagen. Als Ersatz für die landwirtschaftliche Winterschule können wir die Fortbildungsschule nicht gelten lassen. Jeder Versuch, die freie Wirtschaft einzuschränken, wird von uns zurückgewiesen. Im folgenden entspann sich eine lebhafte Auseinandersetzung des Redners mit dem Abg. Dr. Schofer (Ztr.) über Vorgänge bei den letzten Wahlen. Als Dr. Schofer Auskunft über den Urheber eines Artikels wünscht, bemerkte Abg. Fischer: Wir sind hier nicht im Beichtstuhl. — Abg. Dr. Schofer: Wenn ich einen Artikel geschrieben habe, dann trete ich auch dafür ein. — Präsident Wittemann bittet, den Wahlgaul in den Stall zu stellen. (Heiterkeit.)

Abg. **Kurz** (Soz): Wenn hier im Landtag sämtliche Redner mit solchem Ernst gesprochen hätten, wie heute vormittag Abg. Hügle (Dem.), dann stünde es bedeutend besser um uns. Die Ausführungen des Abg. Hügle haben größtenteils auch unsere Unterstützung gefunden. Der Landbund kann nicht mehr für die Landwirtschaft tun, als wir bisher getan haben und ferner tun werden. Auch wir sind für die Winterschulen. Die Schlußprüfung in Augustenberg hat den besten Eindruck gemacht. Redner erörtert die Milchpreisfrage und wendet sich gegen die Propaganda für die hohen Milchpreise. Der Landwirt dürfe nicht nur damit rechnen, daß die Kuh nur Milchproduzentin sei. Es fehlt an Kraftfuttermitteln. Wenn auf der einen Seite Weltmarktpreise gezahlt werden, müssen auch Weltmarktlöhne bezahlt werden. Viele Landwirte schätzen ihre Scholle nicht. Das ist bedauerlich. Wir sind uns klar, daß in der Landwirtschaft der Achtstundentag nicht zu gebrauchen ist, aber ebenso klar ist, daß ohne den Achtstundentag unsere Industrie und unsere zurückkehrenden Feldgrauen nicht durchgekommen wären. Tausende von Arbeitern lägen, wenn wir den Achtstundentag nicht hätten, auf der Straße. Ein Pfarrer hat von der Kanzel aus gegen den Achtstundentag gesprochen. Ich kann das nicht billigen. Ich bezweifle, ob der Pfarrer selbst acht Stunden täglich arbeitet. (Abg. Schofer: „Das ist eine deplazierte Redensart.")

Um 7 Uhr stellten die Pressevertreter ihre Tätigkeit ein.

Die nächste Sitzung findet am Dienstag, den 28. März, nachmittags ½4 Uhr statt.

Neue Anträge.

Dem Landtag sind verschiedene neue Anträge vorgelegt worden. Darunter befindet sich ein von mehreren Mitgliedern der Deutschen (liberalen) Volkspartei unterzeichneter Antrag über die Verbreitung guter Kunst, in den Städten ohne Theater, der lautet: „Der Landtag wolle beschließen, die Regierung zu ersuchen, einen der Unterstützungssumme für die Theater der großen Städte entsprechenden Betrag zum Zweck der Verbreitung guter Kunst durch Konzerte, Gesangsvorträge, Schauspiele, Vorträge von Dichtungen usw. in den Städten ohne Theater und auf dem Lande zur Verfügung zu stellen."

Weiter ist von Abgeordneten des Landbundes und der Deutschnationalen ein Antrag eingegangen, der wünscht, daß die Verordnung vom 16. Februar 1920 über den Anbau von Tabak mit sofortiger Wirkung aufgehoben wird.

Pfeiffer & Diller
ist die echte, feine und sparsame
Kaffee-Essenz
für jede Küche! Versuchen Sie!
Originaldosen u. Silberpakete
Zu haben in den Geschäften!
5978a

Husten u. dessen schlimme Folgen.
Husten entsteht durch Reizung der Bronchienschleimhäute und verursacht so den Luftröhrenkatarrh. Viele, viele Menschen leiden daran und quälen sich jahrelang damit ab, ohne irgendwelche Linderung zu erlangen. Womit beseitigen wir nun dieses Uebel? Wir müssen den Hustenreiz beseitigen; das können wir, wenn wir das Gegenmittel an die Schleimhäute heranbringen. Wie ist das möglich? Wir nehmen die aus besten Zutaten fachmännisch hergestellten **Asche's Bronchialpastillen**, welche absolut unschädlich sind, denn sie bestehen aus Cubeben 15, Anis und Fenchel je 7½ und saccharum 60 Th. und Schleimstoff zum Binden. Diese **Asche's Bronchialpastillen** lassen wir langsam im Munde zergehen und führen so das Gegenmittel, vermöge der eingeatmeten Luft, an die Bronchien. Schon nach ganz kurzer Zeit verspüren wir Linderung, der Husten läßt nach, verliert sich schließlich ganz. Apotheken führen **Asche's Bronchialpastillen**, Kostenpreis M 18.— per chachtel. Nachahmungen weise man zurück. C. F. Asche & Co., Hamburg 19. A4296

Die Bank im Frühling.

Von Peter Scher.

Am Stachus-Platz in München steht eine Bank, auf die man sich zur Zeit der ersten Frühlingssonne setzen muß, wenn man dem Tosen des Verkehrs einige Momente ruhiger Betrachtung abgewinnen will.

Man sieht von hier aus die erstaunlichsten Erscheinungen. Eingeborene wandeln hier vorüber, die an grünen Hüten wundervolle Rasierpinsel zur Schau tragen und auch sonst mit den merkwürdigsten Dingen in den fröhlichsten Farben behängt sind. Man sieht Damen, unruhig auf die Uhr blickend, ihre Kavaliere erwarten und Jünglinge, die es kaum noch erwarten können, Kavaliere zu werden. Hin und wieder rollt ein Wagen vorüber, auf dem neugierige Fremde dicht gedrängt sitzen und atemlos den Belehrungen eines Mannes lauschen, der mit ausgestreckter Hand erklärt, daß der Pavillon da drüben in den Zeiten der Ritterrepublik in Brand geschossen, inzwischen aber, wie man sich überzeugen könne, wieder tadellos aufgebaut worden sei.

Fremdartig anmutende Zungen hört man sich auf preußisch, ja sächsisch über die Erscheinung eines Mönches wundern, der eben in Gedanken im Mittelalter stehen geblieben ist. Von einem Bauern in Dachauer Tracht wird unvermittelt eine Kuh vorbeigetrieben.

Auf der Bank, von der aus man dies alles sieht, saß ich gestern neben einer alten Dame, die den Anschein erweckte, sie könne recht gut mit Spitzweg persönlich befreundet gewesen sein.

Sie saß, wie aus einem Medaillonbild jener Zeit herausgestiegen, etwas steif und feierlich auf dieser Bank am Stachus.

Ueber ihrem elfenbeinfarbenen Gesichtchen saß ein Spitzenhäubchen und in den spinnendünnen Händen, die aus fingerlosen Spitzenhandschuhen hervorzuweinen schienen, trug sie ein Ridikülchen sonderbarer Art, und ein Etwas ging von ihr aus wie von einem ganz, ganz alten Rosenbukett.

Wie sie so dasaß, gingen ihre Augen gleich denen eines verschüchterten Mäuschens in der Runde, aber eines Mäuschens, das immerhin ein ganz klein bischen an dem Speck der großen Welt zu riechen sich denn doch nicht nehmen lassen möchte.

So musterte sie denn also die vorübergleitenden Erscheinungen mit einer stillen schnuppernden Neugier, und es war lustig zu sehen, wie niedliche Affekte über ihr Pergamentsgesicht huschten — so zwar, daß immer ein aufflackerndes Flämmchen der Freude am Erlebnis, kaum entzündet, schon wieder vom Niederschlag einer kleinen säuerlichen Skepsis gedämpft wurde, bis wieder ein verführerisches Lüftchen an der Asche rührte und sofort in ständigem Auf und Nieder.

Während ich so nahe bei ihr sitzend — denn die Bank war sehr begehrt und immer wechselten die Ruhe- und Sensations-Bedürftigen — ihre altjüngferliche Seele sich schaudernd am Rande des stürmischen Lebens bewegen fühlte, bemerkte ich auf einmal, wie die Augen der alten Person größer wurden und, vom Licht eines verzückten Gefühls verschönt, auf einem jungen Paar hafteten, das, etwas abseits vom Gedränge, unserer Bank gerade gegenüberstand und ungewöhnliche Zärtlichkeit für einander bekundete.

Er hatte seinen rechten Arm unter ihren linken gebogen und hielt ihre kleine Hand mit seiner kräftigen Tatze liebevoll wie einen gefangenen Vogel umspannt, und sie sprachen miteinander wie junge Menschen, die glücklich sind, daß sie voreinander nichts mehr zu verbergen haben.

„Ohhh!" sagte das alte Fräulein neben mir und ließ das Pergament ihres Gesichts wie von himmelblau und goldenen Initialen aufleuchten, und so sehr ergriff sie das Bild dieser Zärtlichkeiten da vor uns, daß sie unwillkürlich ihre Hand auf meinen Arm legte, worüber sie sogleich erröten und irgend etwas Dünnes lispeln mußte.

Die zärtlichen Menschen waren mittlerweile ganz nahe an unsere Bank herangekommen. Er hielt ihre Hand noch genau so gefangen und sie waren beide so liebenswürdig vergnügt, daß es kaum eines Seitenblicks auf das Gesicht des alten Dämchens bedurft hätte, um zu wissen: sie schluchzt in ihrem Herzen vor Seligkeit, daß es dergleichen immer noch und immer wieder gibt.

4. Konzert des Instrumentalvereins.

Der Instrumentalverein gab gestern sein viertes und letztes diesjähriges Konzert. Mit der Aufführung unbekannter, zu unrecht vergessener Werke, die zum Teil aus dem Manuskript gespielt wurden, hat sich der konservativ gerichtete Verein sehr verdient gemacht. Vielleicht dürfen wir die Gelegenheit benützen und die Leitung auf die Schätze aufmerksam machen, die in der wertvollen Sammlung „Denkmäler der deutschen Tonkunst" enthalten sind und nicht zuletzt auf die alte Opernbibliothek unseres Landestheaters, die nun auf der Landesbibliothek ruht. — Eine leicht ansprechende Neuheit konnte interessieren. Ludwig Keller, dem wir manches gut gesetzte Chorlied verdanken, hat das Gedicht „Waldeinsamkeit" von H. Leuchtold für Bariton und Orchester gesetzt. Er weiß die Lyrik der Dichtung liebevoll in musikalische Gedanken zu fassen und die Stimme sinngemäß zu führen. Die Behandlung des Orchesterapparates zeigt Vertrautheit und reifes Können. Der Solist Otto Weßbecher und das unter Theodor Munz musizierende Orchester nahmen sich des Werkes mit Liebe und Sorgfalt an. Der anwesende greise Komponist konnte wiederholt für den anerkennenden Beifall danken. Das Orchester spielte zuvor eine Ouvertüre von Mehul und zum Ausgang die achte Sinfonie von Beethoven. Gerhard Buzengeiger hatte mit dem D-Moll-Konzert für Cello und Orchester von Goltermann etwas hoch gegriffen, doch brachte er als Ganzes eine hörenswerte Aufführung heraus. Otto Weßbecher, dem wir in den letzten Wochen im Konzertsaal wiederholt begegneten, verschönte den Abend mit Liedschöpfungen von Schubert und Löwe. Der Besuch war sehr gut.

He.

Bad. Landestheater. In „Stella", dem „Schauspiel für Liebende" des jungen Goethe, das am heutigen Samstag, den 25. März als vierte Vorstellung des Kammerspielzyklus zu seiner hiesigen Erstaufführung in der Urfassung kommt, wird Adele Creutznach die Titelrolle, Melanie Ermarth die „Cäcilie", Robert Bürkner den „Fernando" spielen. In den übrigen wichtigen Rollen sind Alwine Müller, Hansi Naß und Otto Kienscherf beschäftigt. — Die Spielleitung hat Robert Bürkner. Die Vorstellung beginnt um sieben Uhr.

M. **Technische Hochschule.** An der Technischen Hochschule Karlsruhe hat sich Dr. Eberhard Zschimmer aus Weimar in der Abteilung für Chemie als Privatdozent für das Fach „Glas und Glastechnik" habilitiert. — An der Technischen Hochschule hat sich Dr. August Föhringer, Professor an der Kantschule dahier, als Privatdozent für das Fach der Geologie mit einer Arbeit über „Tertiäre und quartäre Beziehungen zwischen Donau-Neckar und Donau-Rhein (Bodensee) habilitiert.

Der Kunstrat der Kleist-Stiftung hat für das laufende Jahr Herbert Ihering zum Vertrauensmann bestellt. Die Entscheidung über den zu verteilenden Preis und etwa zuzusprechende ehrende Erwähnungen steht damit ausschließlich Ihering zu.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Badische Chronik der Badischen Presse.

Samstag 25. März 1922.

Geldleistungen bei der Versorgungsheilbehandlung.

Mit Wirkung vom 1. Januar 1922 ist durch § 5 des Gesetzes über Versicherungspflicht, Versicherungsberechtigung und Grundlöhne in der Krankenversicherung die Versicherungsgrenze auch für freiwillig Beitretende oder Beigetretene auf 40 000 Mark erhöht worden. Die Krankenkassen müssen daher auch für die freiwilligen Mitglieder Grundlöhne bis zu dieser Höhe festsetzen.

Da auf Grund der bis jetzt geltenden Bestimmungen eine Möglichkeit nicht bestand, für die nach dem Reichsversorgungsgesetz bei den Krankenkassen zu behandelnden nicht krankenversicherten Kriegsbeschädigten innerhalb der Kassensatzung Grundlöhne über 2500 Mk. zu bestimmen, mußten in den Leitsätzen für die Versorgungsheilbehandlung solche aufgestellt werden, um den Krankenkassen die Aufgabe zu erleichtern und gleichzeitig eine gewisse Einheitlichkeit zu gewährleisten. Durch das erwähnte Gesetz sind diese Einstufungen überflüssig geworden. Für nicht krankenversicherte Kriegsbeschädigte (Zugeteilte) gelten von nun an die neuen durch den Kassenvorstand aufgestellten Grundlöhne.

Die Gewährung von Taschengeld an Versorgungskranke ist bestimmungsgemäß an die Grundlöhne gebunden; zur Zeit sollen 15 v. H. des Grundlohnes als Taschengeld gegeben werden, jedoch mit der Erweiterung, daß die unterste Stufe des Taschengeldes mindestens 3 Mark betragen muß, und der Beschränkung, daß über 6 Mk. für den Kalendertag nicht gewährt werden dürfen. Die Beschränkung gilt für alle die Fälle, in denen das Reich ganzen oder teilweisen Ersatz für das Taschengeld den Krankenkassen leisten muß. Gewährt die Krankenkasse auf Grund ihrer Satzungen ein höheres Taschengeld, so soll es auch das kriegsbeschädigte Kassenmitglied erhalten. Die Ersatzleistung richtet sich jedoch nach den sonst für Kassenmitglieder vorgesehenen Ersatzbestimmungen.

Der Finanzminister und die Oberbeamten.

Herr Landgerichtsrat Dr. Kornmayer ersucht uns um Aufnahme folgender Berichtigung:

„Der Herr Finanzminister hat in der Sitzung des Landtags vom 21. März 1922 unter dem Schutze der Redefreiheit die Behauptung aufgestellt, daß ich in der Versammlung der Bad. Oberbeamten vom 15. ds. Mts. behauptet hätte, der bad. Finanzminister stecke nicht nur die Bezüge auf Grund der badischen Besoldungsordnung ein, sondern er habe auch noch weitere Einnahmen in seiner Eigenschaft als Präsident des Landesfinanzamts."

Diese Behauptung ist nicht wahr. Tatsächlich habe ich jedoch in dieser Versammlung unter Hinweis auf die vom Herrn Finanzminister geprägte „Elastizität der Gehälter der Oberbeamten" erklärt: Wenn wir Beamte Gehaltsbezüge von 200 000 M wie der Herr Finanzminister hätten, wäre unser Gehalt elastisch genug, um die Stöße der Teuerung aufzuhalten. Aber außer diesen 200 000 M stehen dem Herrn Finanzminister als Präsident des Finanzamtes von Reichswegen noch weitere 58 000 M zu (Zwischenruf 59 000 M), von denen ich aber nicht weiß, ob er sie bezieht oder wie sie sonst verrechnet werden. Da ich dies aber nicht genau weiß, will ich auch nichts darüber behaupten.

Damit dürfte auch dargetan sein, daß der Bericht des Gewährsmannes des Herrn Finanzministers, auf Grund dessen er dem Landtag berichtet hat, keineswegs eine zuverlässige, im Gegenteil eine unzuverlässige Mitteilung war. Es dürfte deshalb dem Herrn Finanzminister empfohlen werden in Zukunft zuverlässigere Berichterstatter in eine derartige Versammlung zu schicken.

Die von dem Herrn Finanzminister gegen mich beabsichtigten Schritte gebe ich ihm anheim. Jedenfalls machen solche Drohungen auf mich keinen Eindruck.

Zum Fall Wassermann-Busse

erfahren wir von unterrichteter Seite, daß die Staatsanwaltschaft gegen Bauunternehmer Wassermann in Baden-Baden bereits Anklage wegen erschwerter Körperverletzung bei der Strafkammer des Landgerichts Karlsruhe erhoben hat. Busse befindet sich außer Lebensgefahr; die erhebliche Kopfwunde ist in guter Verheilung begriffen, schwere Folgen der Verletzung sind nach dem ärztlichen Gutachten nicht zu erwarten. Unter diesen Umständen hat das Oberlandesgericht auf die Haftbeschwerde des Wassermann den gegen ihn erlassenen Haftbefehl aufgehoben. Verdunkelungsgefahr liegt nicht vor, da die Tat in Gegenwart unbeteiligter Zeugen begangen ist und von Wassermann zugestanden wird. Der anfänglich wegen der nicht übersehbaren Folgen der Tat für Leben und Gesundheit des Verletzten Busse bestehende Fluchtverdacht ist mit Rücksicht auf den guten Verlauf der Heilung und den Umstand, daß der Täter verheiratet und als Unternehmer eines Baugeschäfts in Baden-Baden ansässig ist, nicht mehr als gegeben angesehen worden. Die Verhandlung vor der Strafkammer wird voraussichtlich in Bälde stattfinden können.

Karlsruhe

= **Ettlingen**, 24. März. Die Amtseinführung des neuen katholischen Stadtpfarrers findet am Sonntag vormittag durch den Geistlichen Rat Link aus Karlsruhe statt.

() **Pforzheim**, 24. März. Gestern abend fand hier die Eröffnung der Dresdener Hygienischen Ausstellung „Der Mensch" statt. Es ist dem Bemühen der Badischen Gesellschaft für soziale Hygiene zu danken, daß diese, für die gesundheitliche Volksbelehrung so überaus wertvolle Ausstellung auch nach Pforzheim gesandt wurde. Welch großes Interesse hier der Ausstellung entgegengebracht wird, zeigte der starke Besuch bei der Eröffnungsfeier, zu der sich zahlreiche Vertreter von Behörden und sonstigen Organisationen, insbesondere auch viele Aerzte, eingefunden hatten. Im Auftrag des Deutschen Hygienischen Museums begrüßte Dr. A. Fischer-Karlsruhe die Erschienenen. Dann sprach Stadtarzt Dr. Maier-Pforzheim den Dank dafür aus, daß es gelungen sei, die Ausstellung hierher zu bringen. Für die Ausstellung, die bis zum 2. April hier bleibt, hat die Oberrealschule die schöne geräumige Turnhalle zur Verfügung gestellt. An die Eröffnungsfeier schloß sich die Besichtigung der Ausstellungsgegenstände unter Dr. Fischers Führung.

= **Pforzheim**, 24. März. Gestern abend entstand in der Gießerei der Firma Pitzmann u. Pfeiffer aus bis jetzt unaufgeklärte Weise ein Brand, bei dem ein Gebäudeschaden von etwa 500 und ein Fahrnisschaden von 2000 Mark verursacht wurde.

Mannheim

:-: **Plankstadt**, 24. März. Der 6jährige Sohn des Jakobs Seßler aus Plankstadt der von einem anderen Knaben zum Essentragen mit nach Schwetzingen genommen wurde, wird seit Mittwoch vermißt.

= **Eberbach**, 24. März. Die Errichtung der Flugzeug- und Motorenwerke auf den Bürgerwiesen zwischen Hirschhorn und Eberbach steht bevor. Es sollen vor allem Motore für Automobile und Flugzeuge hergestellt werden und zwar sollen diese Motoren ihren Antrieb durch Preßluft erhalten und irgendwelchen Betriebsstoff nicht benötigen.

Freiburg

= **Offenburg**, 23. März. Mit der Firma Metall-Glas-Aktiengesellschaft Offenburg hat nunmehr die Stadtgemeinde einen Vertrag über die Abtretung von 700 qm Gelände im Industriegebiet abgeschlossen. Diese Firma beabsichtigt, auf dem Gelände eine Fabrik zu erstellen. Sie ist verpflichtet, die Bebauung innerhalb der nächsten zwei Jahre auszuführen und das Gelände dauernd für industrielle oder gewerbliche Anlagen zu verwenden und zu betreiben.

= **Kehl**, 24. März. Die kürzlich gegründete Kehler Terrain- und Baugesellschaft G. m. b. H. hat das große Gelände der alten Kaserne mit den Gebäuden käuflich erworben, um es gewerblichen und industriellen Zwecken dienstbar zu machen.

s.- **Schopfheim**, 24. März. Um der Fleischteuerung zu begegnen, hat der Konsumverein Schopfheim-Fahrnau sich zum laufenden Bezug von gefrorenem Kaninchenfleisch entschlossen. Der Preis ohne Fell, Kopf und Füße stellt sich vorläufig auf 14 M pro Pfund.

Konstanz

N. **Bräunlingen**, 21. März. Die Arbeiten am Stauwerk im Brändbachtal sind wieder aufgenommen worden. Man hofft mit der Erstellung des Werkes in Bälde fertig zu werden, wenn nicht der neu eingetretene Schneefall wieder eine unliebsame Verzögerung bewirkt.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 25. März.

Zum 50jähr. Bestehen der Städtischen Handelsschule.

= Im Mittelalter lag der Schwerpunkt der kaufmännischen Ausbildung vor allem in der praktischen Lehre; ganz besonders geschätzt wurde die Auslandslehre. Die jungen Handelsbeflissenen sollten fremde Sprachen verstehen und Menschen kennen lernen und so zu einem selbständigen, wagenden Kaufmann herangebildet werden. Auch schon damals trat aber der praktischen Lehre die Schule ergänzend und vorbereitend zur Seite. Zunächst kam hierfür die lateinische Schule in Betracht. Die Anforderungen des praktischen Lebens drängte aber bald zur Schaffung anderer Schulgattungen und so entstanden die Schreibschulen, die Rechenschulen und die deutschen Schulen.

Nach dem dreißigjährigen Krieg war das Augenmerk der Regierungen besonders darauf gerichtet, Handel und Industrie zu heben. Dazu kam, daß die Regierungen in hohem Maße von den merkantilistischen Lehren beeinflußt wurden. Wollte man das gesteckte Ziel erreichen, so mußte man vor allen Dingen auf eine höhere Ausbildung der Kaufleute, Fabrikanten und Handwerker hinarbeiten. Von den bestehenden Schulen war die Lösung dieser Aufgabe aber nicht zu erwarten, es mußte zu ihnen noch eine Ergänzung hinzutreten. Zu den Schreib- und Rechenschulen kam die eigentliche Handelsschule.

In Baden hat sie erst sehr spät Eingang gefunden und blieb bis gegen Ende des letzten Jahrhunderts der privaten Initiative überlassen. Die eingetretene Verschiebung unseres Wirtschaftslebens stellte aber neue, höhere Anforderungen an den Kaufmann, dazu wurde noch durch die bis ins kleinste gehende Arbeitsteilung der Erfolg der praktischen Lehre herabgemindert. Aus dieser Erkenntnis heraus wurden die Handelskammern und kaufmännischen Verbände zu Gründern und Trägern von Handelsschulen.

Auf Veranlassung der hiesigen Handelskammer errichtete die Stadt Karlsruhe Ostern 1872 als erste Stadt Badens eine Städtische Handelsschule. Der Unterricht lag bis 1889 in den Abendstunden, sodann wurde er mit Zustimmung der Handelskammer auf den Nachmittag verlegt. 1902 wurde der Schulzwang für alle jungen Kaufleute unter 18 Jahren durchgeführt und die Schule zur selbständigen Anstalt erhoben. Bis dahin ward der Unterricht im Nebenamt erteilt. In den letzten 20 Jahren hat die Schule einen glänzenden Aufstieg genommen. Bei der Eröffnung waren es 109 Schüler, 1901 noch 145, bei Ausbruch des Krieges bereits 1210 und im verflossenen Schuljahr 1690 Schüler.

Die Schule gliedert sich mit Beginn des neuen Osterschuljahres in die Pflichthandelsschule, die erweiterte Handelsjahresschule, die Höhere Handelsschule und die Fachkurse. Die dreijährige Pflichthandelsschule haben alle jungen Kaufleute unter 18 Jahren neben ihrer beruflichen Tätigkeit zu besuchen. Sie weist besondere Abteilungen für solche, die in Kontoren beschäftigt sind, für solche im Versicherungswesen und für Verkäuferinnen auf. Für Schüler mit der Reife für die Obersekunda bestehen besondere Klassen von einjähriger Dauer mit 11 Wochenstunden.

Die erweiterte Handelsjahresschule ist zweijährig. In ihr werden junge Leute vor Eintritt in die Lehre in den kaufmännischen Disziplinen unterrichtet. Die erfolgreiche Absolvierung befreit von dem Besuch der Pflichthandelsschule.

Die Höhere Handelsschule ist einjährig. Sie hat die gleiche Aufgabe und gibt dieselbe Berechtigung wie die Handelsvollschule. Aufnahme in diese Abteilung finden junge Leute mit der Reife für die Obersekunda der höheren Lehranstalten und Absolventinnen der Höheren Mädchenschule.

Die Fachkurse bieten nicht mehr schulpflichtigen Personen beiderlei Geschlechts Gelegenheit zu beruflicher Weiterbildung. Die Unterrichtsfächer der Handelsschule sind: Sprachen, Buchführung, Handelskorrespondenz, Betriebslehre, kaufmännisches Rechnen, Volkswirtschaftslehre und Bürgerkunde, Wirtschaftsgeographie und Warenkunde, Stenographie und Maschinenschreiben.

In kurzer Entwicklung ist die Städtische Handelsschule Karlsruhe, welche morgen Sonntag, 26. März, vormittags 11 Uhr, im städt. Konzerthaus mit einem Festakt ihr 50jähriges Bestehen begeht, rasch emporgeblüht und heute kommt ihr, wie der wirtschaftlichen Berufsbildung überhaupt, da wir nur durch Qualitätsarbeit genesen können, besondere Bedeutung zu.

*

‡ **Erhöhung der Gas-, Strom- und Wasserpreise.** Wie bereits vor Monatsfrist angekündigt, müssen infolge der gesteigerten Kohlenpreise die Gas- und Strompreise für die Ablesungsperiode vom 1. Februar bis 31. März 1922 gegenüber den bisherigen Sätzen erhöht werden. Es wird festgesetzt: der Gaspreis: a) für Leucht-, Koch- und Heizzwecke auf 4 M für den Kubikmeter (bisher 2.90 M); b) für Kraftzwecke auf 3.95 M für den Kubikmeter (bisher 2.85 M); der Strompreis: a) für Licht bis zu 3000 Kwst. auf 7.50 M für die Kwst. (bisher 6 M); b) für Kraft bis zu 3000 Kwst. auf 4.25 M für die Kwst. (bisher 3.40 M). In gleicher Weise wird das Wassergeld erhöht: a) für den durch Wassermesser festgestellten Verbrauch auf 1 M für den Kbm. (bisher 80 ₰); b) für den nach Schätzung berechneten Verbrauch auf 1.20 M für 100 M Steuerwert (bisher 1.10 M). Die Erhöhung des Preises zu a) gilt für das vorangegangene, diejenige zu b) für das folgende Vierteljahr. Leider werden diese Erhöhungen nicht die letzten sein. Die auf 1. April angekündigte erhebliche Erhöhung der Kohlensteuer und der Eisenbahnfrachtsätze wird eine weitere Verteuerung der Kohle und damit auch des Gases und elektrischen Stromes in der folgenden Ablesungsperiode zur Folge haben. Sobald eine einigermaßen verläßliche Unterlage für deren Berechnung gegeben ist, wird eine entsprechende Bekanntmachung erfolgen.

+ **Die Gewerbelehrerprüfung**, die vor einigen Wochen abgehalten wurde, ist von 12 Kandidaten bestanden worden.

:: **Die neuen Hartmünzen** zu 1, 2, 3 und 5 M werden voraussichtlich im April in den Verkehr gebracht werden. Die Münzstätten haben sich jetzt für eine brauchbare Legierung entschlossen.

+ **Tanz-Abend Gertrud Schoop.** Eine jugendliche Tanzkünstlerin aus Zürich wird sich kommenden Mittwoch den 29. März im Künstlerhause zum ersten Male in Karlsruhe sehen lassen. Die Konzertdirektion Kurt Neufeldt hat den Vorverkauf übernommen.

::: **Werbeabend für den Verkehrsverein.** Der Verkehrsverein veranstaltet nächsten Donnerstag im städtischen Konzerthaus einen Werbeabend zu dem Zweck, neue Freunde für seine Sache zu gewinnen. In einem kurzen Vortrag soll dargetan werden, wie er seine Aufgaben auffaßt und was zu tun ist, um unsere Stadt in ihrem geistigen, wirtschaftlichen und verkehrspolitischen Leben weiter vorwärts zu bringen. Zur Verschönerung des Abends und zur Unterhaltung werden die Filme: „Karlsruhe im Grünen" und „Winter im Hohen Schwarzwald" durch die badischen Lichtspiele zur Vorführung kommen, außerdem sind noch Gesangsvorträge durch das Doppelquartett des Karlsruher Turnvereins von 1846 und musikalische Vorträge durch die Herren Ulrich Schmid und Erich Hahn vom Badischen Konservatorium für Musik hier vorgesehen. Es ist zu wünschen, daß die Einwohnerschaft ihr Interesse an der Arbeit des Verkehrsvereins, die ihr selbst zugute kommt, durch zahlreichen Besuch des Abends zu erkennen gibt. Siehe auch die Anzeige in der heutigen Nummer.

Die Teuerungswelle und die Karlsruher Angestellten

= Die seit Mitte Januar erneut einsetzende Teuerungswelle erforderte es, daß die Karlsruher Angestelltenschaft unter dem Druck der Verhältnisse mit neuen Teuerungszulagen-Forderungen an die Arbeitgeberverbände herantrat. Die im Februar getroffenen Regelungen erwiesen sich bereits im Laufe des Monats als ungenügend und fanden nur darin eine Milderung, daß für den Januar eine einmalige Ausgleichszulage, wenn auch nicht in erheblicher Höhe nachbewilligt wurde. Trotzdem drückte die Teuerung gerade auf die Angestellten des Handels und der Industrie außerordentlich hart.

Die im letzten Drittel des Februar mehr wie sprunghaft einsetzende Aufwärtsentwicklung der Preise zog als naturnotwendige Folge nach sich, daß es den Angestellten unmöglich wurde, mit den Gehältern auszukommen, da die Teuerung für Karlsruhe derart schwer ins Gewicht fiel, daß Karlsruhe zu einer der teuersten Städte im ganzen Deutschen Reiche zählt. Aus diesem Grunde und unter Berücksichtigung der tatsächlichen Preisentwicklung reichten die Angestellten-Gewerkschaften bei den Arbeitgeberverbänden der Industrie und des Groß- und Kleinhandels entsprechende Forderungen auf Erhöhung der Gehälter ein. Bei den Arbeitgeberverbänden des Groß- und Kleinhandels fanden die Forderungen ein anerkennenswertes Entgegenkommen. Wenn auch die Bedürfnisse für die Angestellten im Groß- und Kleinhandel nicht völlig befriedigt werden konnten, so war doch das Ergebnis immerhin so, daß die Führer der Gewerkschaften die Annahme empfehlen konnten.

Anders lagen die Dinge bei der Industrie. Hier fanden die Forderungen der Angestellten auch nicht das geringste Verständnis. Die Industrie stellte sich auf den Standpunkt, daß die Forderungen der Angestellten-Gewerkschaften keine geeignete Grundlage zu Verhandlungen abgeben könnten. Die Arbeitgeberverbände der Industrie glaubten, daß mit einer Erhöhung der Gehälter um 15 v. H. dem Bedürfnis der Angestellten Rechnung getragen sei. Aus diesem Grunde verlangten sie die Zurückziehung der Forderungen der Angestellten. Den Verhandlungsführern der Angestellten war es bei dieser Sachlage nicht möglich, in eine Erörterung einzutreten.

Der Gesamtverband deutscher Angestelltengewerkschaften (Deutschnationaler Handlungsgehilfenverband, Verband der weiblichen Handels- und Büroangestellten, Bund angestellter Chemiker u. Ingenieure) hielt im Anschluß an die gescheiterten Verhandlungen im Saal III eine Versammlung seiner Betriebsvertrauensleute ab. In der außerordentlich zahlreich besuchten Versammlung erstatteten der Kreisgeschäftsführer Drefahl vom D. H. V. und die Gauleiterin des V.W.A. Fräulein Hilbert Bericht über die Verhandlungen. Während die Haltung der Arbeitgeber des Groß- und Kleinhandels bei der Abstimmung Anerkennung fand, wurde die Haltung der Arbeitgeberverbände der Industrie von den Angestellten einer scharfen Kritik unterzogen. Die einstimmig gefaßte Entschließung hat folgenden Wortlaut:

„Die im Saal III Schrempp versammelten Betriebsvertrauensleute der Angestellten der Industrie Karlsruhe im Gesamtverband deutscher Angestelltengewerkschaften erheben einmütig Einspruch gegen die Ablehnung ihrer Forderungen durch die Arbeitgeberverbände der Industrie.

Sie erkennen in dem Verhalten der Arbeitgeber eine gänzliche Verständnislosigkeit für die schwere Lage der Angestellten in der stets anschwellenden Teuerung und einen Mangel jeglichen sozialen Empfindens. Die Angestellten sind nicht gewillt, noch länger zuzusehen, wie auf Kosten ihrer bescheidenen Lebenshaltung die Industrie große Gewinne erzielt, während sie immer mehr und mehr in die Verelendung hineingeraten.

Für die gesamten Angestellten des Gedag fordert die Versammlung die Anerkennung ihrer berechtigten Wünsche und ersucht ihre Verhandlungsführer, im Benehmen mit den anderen Gewerkschaften alle ihnen notwendig und zweckmäßig erscheinenden Maßnahmen unverzüglich zu ergreifen."

Turnen / Spiel / Sport.

:: **Gaumannschaft des Karlsruher Turngaues.** Am kommenden Sonntag nachmittag ¼4 Uhr wird die erst kürzlich gebildete Handball-Gaumannschaft des Karlsruher Turngaues das erste Spiel gegen die 1. Handballmannschaft des K.T.V. 46 auf dem Platze des Letzteren austragen. Der Handball-Spielausschuß des Karlsruher Turngaues hat zu diesem Spiele folgende Spieler bestimmt: Stürmer: Rempp (Tv. Beiertheim), Ulrich (Teutschneureut), Möloth (M.T.V.), Amolsch (M.T.V.), Kieser (Tv. Mühlburg); Läufer: Geißendörfer (Tv. Mühlburg), Meinzer (Teutschneureut), Hellwig (M.T.V.); Verteidiger: Denzler, Karl (Tv. Beiertheim), Benz (M.T.V.); Tor: Preiß (M.T.V.). Vor diesem Spiele finden auf demselben Platze Auswahlspiele der Jugendmannschaften des Karlsruher Turngaues statt.

Bestecke

reicher Auswahl — erster Fabrikate
:-: zu äussersten Tagespreisen. :-:

J. Petry Wwe., Hoflieferant.

Kaiserstrasse 102. Telefon 1558.

Bei **Kopfschmerz** Hofapotheker Otto's **Citrovanille** Frankfurt/M.S. ärztlich bevorzugt Migräne, Zahnschmerz, Rheuma. Rasch und sicher wirkend. Erhältlich in Apotheken.

Fort mit der krankhaften übermäßigen Korpulenz!

Uebermäßiger Fettansatz entsteht durch Anhäufung der Fettgewebe, wodurch der Körper unförmig und massig wird. Hauptsächlich Personen im vorgeschrittenen Alter oder mit sitzender Lebensweise werden davon betroffen. Dieser Zustand ist krankhaft und muß daher behoben werden durch viele Bewegung, Sport, entsprechende Diät und vor allem durch ein Mittel, das Magen und Darm zur besseren Tätigkeit antreibt. Das Mittel darf nicht drastisch wirken, sondern muß vor allen Dingen lange Zeit hindurch genommen werden können, ohne daß Magen und Darm angegriffen werden. Diese Eigenschaften haben die Radoxin-Reduktionspillen, welche aus Extr. rhei 8, Extr. casara sagrada 4, Extr. Aloes 4, rad. rhei sin. 8, Folia Sennae 5, sapo medikat 4, rad. liquirit 7, f. leg. art. pilul. a 0,1 bestehen. Gehe nach deiner Apotheke und laß Dir eine Schachtel Radoxin-Reduktionspillen zu M 10.00 geben. **Da hast Du was Du brauchst. Nachahmungen weise man zurück.** Fabrikanten C. F. Asche & Co., Hamburg 19 A4266

Geschäftliche Mitteilungen.

100 000 Bücher über die Pfarrere Heumannsche Heilmethode kommen demnächst vollständig umsonst zur Verteilung, wie aus dem unserer heutigen Nummer beiliegenden Prospekt hervorgeht. Man braucht lediglich seine Adresse einzusenden an Ludwig Heumann u. Co., Nürnberg N. 513. A429

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

25. März — Handelszeitung der Badischen Presse. — Nr. 143

New-York, den 24. März.

Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß	0,30 1/4	am 23. 3. = 0,29 1/2
Höchster Kurs	0,31	am 23. 3. = 0,31
Niedrigster Kurs	0,30	am 23. 3. = 0,29 1/4

Dies entspricht einem Dollarkurs in Deutschland von

330.58 Mark

am 23. 3. = 338.98 Mk.

Zur Erneuerung des Kohlensyndikatsvertrages.

Der neue Syndikatsvertrag beruht in der Hauptsache auf zwei Leitgedanken; zunächst sucht er nach Möglichkeit eine Steigerung der Produktion herbeizuführen, sodann will er durch weitgehende Elastizität der einzelnen Bestimmungen sich den unsicheren wirtschaftlichen Zukunftsaussichten nach Möglichkeit anpassen. Der neue Syndikatsvertrag arbeitet bewußt auf Produktionssteigerung hin. Diese Absicht sucht er zunächst dadurch zu verwirklichen, daß er Anträge auf Erhöhung der Beteiligungsziffer für das Niederbringen neuer Schachtanlagen oder die Steigerung der Fördermenge nach Möglichkeit erleichtert. Während früher Prinzip war, daß als Vorbedingung der Gewährung einer höheren Beteiligung die Aufnahmefähigkeit des Marktes für die gesamte Syndikats-Beteiligung zu gelten habe, genügt jetzt die Aufnahmefähigkeit für die tatsächlich erfolgte Förderung, die erheblich unter der Beteiligung liegt. Diese Bestimmung wird sicher Bestrebungen auf Förderungssteigerung auslösen. Eine ähnliche Folge wird entstehen aus der Erweiterung des sogen. Selbstverbrauchsrechtes, d. h. der Vorwegnahme eines bestimmten Teiles der Förderung für die eigenen Zwecke. Früher hatten dieses Recht nur eine bestimmte Anzahl Werke (Hütten mit eigenen Zechen); in Zukunft soll allen Zechen das Recht zuerkannt werden, sich Selbstverbrauch anzugliedern. Zweifelsohne hat durch die Verschmelzung verschiedener Produktionstufen, wie sie eine Vereinigung von Hüttenwerken und Zechen darstellt, für die aber die Zuerkennung des Selbstverbrauchsrechtes die Grundbedingung der praktischen Durchführung bildet, die Wirtschaft bisher schon einen bedeutenden Ansporn erfahren, der durch die Neuregelung sicher noch gesteigert wird. Dahin wird auch die Koksgarantie wirken, die von den Selbstverbrauchszechen den sogen. reinen Zechen gewährt wird. Die reinen Zechen fürchteten auf weitere Sicht gerechnet, daß eines Tages ihr Koksabsatz stocken könne, da die Hüttenwerke, die fast alle eigene Zechen besitzen und die die größten Koksverbraucher sind, eigenen Koks verwenden, wodurch in Zeiten reichlicheren Angebotes der Koksabsatz derjenigen Zechen, die sich keinen Selbstverbrauch angegliedert haben, leicht empfindlich zurückgehen könnte. Diese Möglichkeit hätte auch noch die unangenehme Wirkung, daß die auf der Koksproduktion aufgebaute Nebenproduktengewinnung (Teer, Benzol usw.), die Gasfernversorgung usw. nicht mehr in der bisherigen Weise fortgeführt werden könnte. Wenn nun die Selbstverbrauchszechen den reinen Zechen die Koksgarantie gegeben haben, so bedeutet das nichts anderes, als daß die reinen Zechen den Ausbau ihrer Anlagen ruhig fortsetzen können.

Die Notwendigkeit der Rücksichtnahme des Syndikatsvertrages auf die Unsicherheit der kommenden Verhältnisse drückt sich vor allen Dingen in seiner kurzen Dauer (1 Jahr gegen früher 5 Jahre) aus. Ganz mit Recht hat man sich gesagt, daß das eigentlich richtige Prinzip, Syndikatsverträge mit langer Frist abzuschließen, diesesmal preisgegeben werden müsse, da sowohl die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung als auch die Gestaltung des Kohlenmarktes und der Verhältnisse der einzelnen Zechen (Konzernbildung) noch zu unübersichtlich sei, als daß auf ihnen ein längerer Vertrag aufgebaut werden dürfe. Der neue Syndikatsvertrag ist das Kompromiß eines langen Kampfes zwischen den Hüttenwerken mit ihrer vertikalen Gliederung und auf dem horizontalen Aufbau beruhenden reinen Zechen.

Gebührenänderungen der Reichsbank.

Nachdem die Reichsbank zuletzt im Herbst 1920 genötigt war, ihre Gebührensätze den veränderten Verhältnissen anzupassen, hat die weiter steigende Belastung mit Mehrausgaben und insbesondere die außerordentliche Verteuerung des Postverkehrs neuerdings eine Nachprüfung der seither geltenden Gebühren- und Mindestsätze erforderlich gemacht und zu einer Reihe von Erhöhungen geführt. Insbesondere sind die Gebühren im Ein- und Auszahlungsverkehr und bei den sogenannten Auftragsgeschäften sowie für verschlossene Depositen erhöht worden. Wegen der letzteren ergeht besondere Bekanntmachung im Deutschen Reichsanzeiger.

Die Aenderungen sind bei allen Zweiganstalten der Reichsbank zu erfahren, von denen Zusammenstellungen der neuen Gebühren- und Mindestsätze an Interessenten abgegeben werden.

Industrie und Handel.

DZ. **Süddeutsche Handelskammern:** Die von den Süddeutschen Handelskammern eingesetzte Valutakommission hat unter dem Vorsitz des Präsidenten der Handelskammer Mannheim in Freiburg getagt. Zur Beratung standen nach Entgegennahme von ausführlichen Berichten: 1. Maßnahmen zum Schutze der Gold- und Valutahypothekenschuldner, 2. Fragen der Zwangsvollstreckung auf Grund von Valutaschulden. Die Kommission einigte sich auf Vorschläge, die der Reichsregierung inzwischen unterbreitet wurden und von denen zu hoffen ist, daß sie bei entsprechender Aufnahme den so sehr bedrängten Valutaschuldnern wenigstens eine gewisse Erleichterung bringen werden. Die Arbeiten der Kommission werden inzwischen im Benehmen mit den maßgebenden Regierungsstellen auf das energischste fortgesetzt werden, sodaß bei dem nächsten Zusammentreten vor allem die Fragen der Abdeckung der Warenschulden und die steuerliche Berücksichtigung der Valutaschuldner behandelt werden können.

n. **Badische Baumwollspinnerei und Weberei A.-G., Neurod.** Einschließlich 98 679 M Vortrag erzielte das mit 500 000 M Vorzugs- und 53 000 M Stammkapital arbeitende Unternehmen 935 595 (394 194) M Reingewinn, woraus 20 (8) Prozent Dividende auf die Vorzugs- und 18 (6) Proz. auf die Stammaktien verteilt, 400 000 M, (200 000 M) der Spezialreserve zugeführt und 246 915 M auf neue Rechnung vorgetragen werden. Auf das im Vorjahr gebildete Werkerhaltungskonto wurden erneute Rückstellungen gemacht, die aber ziffernmäßig in der Bilanz nicht aufgeführt sind.

n. Hüttenwerk, Eisengießerei und Maschinenfabrik Michelstadt i. O. Der Aufsichtsrat beschloß, eine Dividende von 30 Proz. vorzuschlagen.

n. **Eisemann-Werke A.-G. in Stuttgart.** Die Gesellschaft, deren Aktien sich sämtlich in einer Familie befinden, beschloß in ihrer Generalversammlung die Ausschüttung von 15 (10) Prozent Dividende und Erhöhung des Aktienkapitals von 6 auf 9 Mill. M.

n. **Heilbronner Straßenbahnen A.-G.** Die Einnahmen betragen 1 506 886 (1 023 075) M, die Ausgaben 1 512 524 (1 028 352) M, so daß sich ein Verlust von 5638 M ergibt, der abzüglich des Vortrags von 1920 mit 3426 auf neue Rechnung vorgetragen werden muß. Die Fahrpreiserhöhungen haben stets eine Abnahme des Verkehrs gebracht und so konnten die Einnahmen nicht in dem Verhältnis steigen, wie die Erhöhung der Fahrgelder ausgemacht hätten. Im neuen Jahr sind die Unkosten weiter bedeutend gestiegen und es wurde der Fahrpreis von 1 M auf 1.50 M erhöht, was aber auch keinen Ausgleich bringen wird. Die Gesellschaft will deshalb durch äußerste Betriebseinschränkungen die Betriebskosten vermindern. Sie will auch an die in Betracht kommenden Stadt- und Gemeindeverwaltungen wegen Unterstützung herantreten, wenn sie die Einstellung des Betriebes verhindern wollen, da eine weitere Fahrpreiserhöhung nur dem Verkehr schaden, aber keine Mehreinnahme bringen würde.

D.H.D. **Bayerische Wolldecken-Fabrik Bruckbühl A.-G. in München.** Für das Geschäftsjahr 1921 wird die Verwaltung nach Verwendung von ½ Mill. M für Wohlfahrtszwecke die Verteilung von wieder 12 Proz. Dividende vorschlagen. Außerdem wird ein Bonus in Höhe von 15 Proz. ausgeschüttet werden.

n. Süddeutsche Schrauben- und Mutternfabrik A.-G. München. Die außerordentliche Generalversammlung stellte den Antrag der Verwaltung auf Erhöhung des Aktienkapitals um bis zu 3 Mill. M zurück.

n. **Hotel-A.-G. in München.** Die Gesellschaft schließt mit einem Reingewinn von 2 166 669 M ab, aus dem 40 (15) Proz. Dividende ausgeschüttet werden sollen. Der Ueberschuß beträgt 2 649 126 M bei 7,25 Mill. M Aktienkapital. Nach dem Geschäftsbericht waren die gesamten Betriebe im verflossenen Geschäftsjahr vollauf beschäftigt. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr sind günstig.

Na. **Metallätzwerke A.G. in München.** Für die Anmeldung von Aktien zu der demnächst stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung haben in der letzten Zeit Aktienkäufe stattgefunden, aus denen noch Lieferungsrückstände bestehen. Die notwendige Exekution zur Beschaffung sofort lieferbarer Stücke soll an der Frankfurter Börse am Montag vorgenommen werden. Der Aktienkurs war 1080. Bekanntlich hat eine München-Stuttgarter Gruppe sich in Besitz der Aktienmehrheit gesetzt und sucht nunmehr, die Abberufung des Aufsichtsrates herbeizuführen.

D.H.D. **Aktienbrauerei Augsburg vorm. Vogtherr in Augsburg.** Die Gesellschaft beantragt die Erhöhung des Aktienkapitals von 1,3 auf 4,6 Mill. M. Des weiteren wird eine demnächst stattfindende a. o. H.-V. über eine weitere Erhöhung um 100 000 M 6proz. Vorzugsaktien zu beschließen haben, die bei Bedarf mehrfaches Stimmrecht erhalten sollen.

D.H.D. **Danubia A.-G. für Mineralölindustrie in Regensburg.** Im Geschäftsjahr 1921 wurde ein Reingewinn von rund 390 000 M erzielt. Die Sanierungs-Generalversammlung beschloß, den Gewinn des Jahres 1920 in Höhe von 2,2 Mill. M vollständig zu Abschreibungen zu verwenden. Nach Durchführung dieser Transaktion war ein Vortrag von 182 000 M verblieben, der in dem Gewinn des Jahres 1921 nunmehr enthalten ist. Der Aufsichtsrat beantragt, den Gewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

D.H.D. **Bayerische Zelluloidwarenfabrik vorm. Wacker A.-G. Nürnberg.** Nach dem Geschäftsbericht hat die außerordentliche Nachfrage eine wesentliche Erhöhung der Absatzziffern sowohl im Auslande wie im Inlande herbeigeführt. Zur Verteilung gelangen 20 Prozent Dividende und ebensoviel Bonus auf das verdoppelte Aktienkapital von 2,8 Mill. M.

n. Tafel-, Salin- und Spiegelglasfabriken e. G. in Fürth i. B. Der Aufsichtsrat beruft auf den 12. April eine außerordentliche Generalversammlung ein zwecks Beschlußfassung über Erhöhung des Stammkapitals um 7,8 auf 15 Mill. M und Erhöhung des Vorzugsaktienkapitals um 300 000 M.

D.L.D. **Petbräu A.-G. Kulmbach.** Die H.-V. setzte die Dividende auf 12 Proz. fest. Dem von uns bereits gemeldeten Antrag auf Erhöhung des Aktienkapitals um 1 Mill. M Stammaktien und 200 000 Mark Vorzugsaktien wurde zugestimmt.

n. **Ludwig Wessel A.-G. für Porzellan- und Steingutfabrikation in Bonn.** Die Generalversammlung genehmigte die Dividende von 25 Proz. und einen Bonus von 10 Proz. Nach Mitteilung des Vorstandes sind im laufenden Geschäftsjahr schon sehr hohe Umsätze erzielt worden und auf der Leipziger Messe hat das Werk sehr große Aufträge erhalten, so daß bei dem nächsten Abschluß wieder ein günstiges Ergebnis zu erwarten ist.

Na. **Allgemeiner Bankverein für Westdeutschland, Düsseldorf.** Wie die „Frankf. Ztg." aus Düssedorf erfährt, findet die nächste Gläubigerversammlung des Instituts am 12. April in Düsseldorf im Schwurgerichtssaal statt. Ueber den Stand der Sanierungsverhandlungen ist noch nichts neues bekannt.

D.H.D. **Dividendenausschüttungen.** Bremer Vulkan, Schiffsbau- und Maschinenfabrik in Vegesack: wieder 30 Proz.; Holland-Amerika-Linie: 10 Proz. (25); Bankverein Artern: 15 Proz. (12); Ullersdorfer Werke in Nieder-Ullersdorf (Kreis Sorau) 22 (15) Proz.

Wirtschaftliche Rundschau.

Frankfurter Messe. Der Reichskanzler Dr. Wirth hat für Dienstag, den 4. April, seinen Besuch auf der Frankfurter Frühjahrsmesse (2. bis 8. April) zugesagt. Die italienischen Staatsbahnen haben für die Besucher der Frankfurter Messe eine 20proz. Fahrpreisermäßigung eintreten lassen. Damit ist von berufener Seite die Bedeutung Frankfurts und seiner Messen für die wirtschaftlichen Beziehungen Italiens zu Deutschland öffentlich anerkannt. Die Fahrpreisermäßigung, die die Schweizer Bundesbahnen für die Durchreisenden zur Frankfurter Messe haben eintreten lassen, beträgt 30 Prozent.

DHD. Weitere Preisheraufsetzungen. Der Verband Deutscher Elektrotechnischer Porzellanfabriken, beschloß, die Märzpreise für Niederspannungsporzellan mit Wirkung ab 1. April um einen Teuerungsaufschlag von 30 Proz. zu erhöhen. Gleichzeitig wird der Teuerungszuschlag für chemisch-technisches Porzellan von 100 Proz. auf 150 Proz. heraufgesetzt. — Der Verband Deutscher Patent-Achsenwerke und der Verband Deutscher Achsenwerke erhöhten die Preise um 30 bis 40 Proz. je nach Sorten.

Na. **„Bismarck", das dritte Schiff der Imperatorklasse.** Das als das dritte Schiff der Imperatorklasse der Hamburg-Amerika-Linie gedachte, 56 000 Tonnen große Schiff ist auf der Werft von Bloom & Voß mit einem Kostenaufwand von 60 Millionen Mark für die Inneneinrichtung fertiggestellt worden. Es verläßt in diesen Tagen die Elbe, um unter dem Namen „Majestic" von der White Star Linie übernommen zu werden. Das Schiff ist durch den Versailler Vertrag in den Besitz Englands übergegangen.

Marktberichte.

Kehler Börsenbericht vom 24. März. Die rapide Steigerung der Devisen hat eine weitere Erhöhung der Mehl- und Getreidepreise verursacht. Der Preis für 100 Kilogramm Weizenmehl wurden von südwestdeutschen Mühlen auf 2220 M festgesetzt. Handel und Verbrauch folgen dieser ungeheuren Preisentwicklung nur zögernd und mit großer Zurückhaltung. Auch am hiesigen Markt waren die Umsätze verhältnismäßig gering. Die Preise für Futtermittel sind ebenfalls höher; letzte sind sehr gesucht. Wein, besonders Rotwein, ist trotz der hohen Preise sehr begehrt.

Börsenberichte.

n. **Mannheimer Effektenbörse vom 24. Mai.** Heute wurden Badische Anilin zu 790 Proz. umgesetzt, ebenso Dampfkesselfabrik Rodberg zu 875 Proz. Sonst war der Verkehr ruhig. Benz stellten sich 675 G 685 B, Karlsruher Maschinenbau 1125 G, Unionwerke 650 G, Wayß u. Freytag 725 G und Zellstoffabrik Waldhof 960 G, dagegen Neckarsulmer Fahrzeugwerke 850 B und Süddeutsche Drahtindustrie 650 B.

WTB. **Frankfurt, 24. März. Abenddevisen.** Brüssel 2810, Holland H. 12600, London 1460, Paris 3020, Newyork 332⅘. Tendenz: schwankend.

Die Berliner Börse im April. Der Berliner Börsenvorstand beschloß, die Börse auch im nächsten Monat mit Ausnahme des Samstags täglich stattfinden zu lassen. An diesem Tage werden, wie bisher, nur Devisen- und Noten-Kurse festgesetzt werden. Des weiteren wurde beschlossen die Börsenräume von Beginn der nächsten Woche an erst um 11.30 Uhr zu öffnen.

Vom Valutamarkt.

(Schlußnotierungen.)

Paris, 24. März. Wechsel auf:

	23. 3.	24. 3.		23. 3.	24. 3.		23. 3.	24. 3.
			Wien . . .	0 5/32	0 5/32	Holland . .	418.75	418.—
Deutschland.	3 11/32	3 5/16	New-York .	1106 50	1107 50	Italien . .	56 50	56 50
Bukarest .	8 5/16	8 1/4	Brüssel . .	93.50	92 7/8	Schweiz . .	215.	217 50
Prag . . .	19 25	19.75	London . .	48.47 1/2	48.53 1/2	Spanien . .	172 25	172.25

London, 24 März. Wechsel auf:

	23. 3.	24. 3.		23. 3.	24. 3.		23. 3.	24. 3.
			Holland . .	115.90	116 00	Deutschland.	14.45	14.70
Paris . . .	486 00	484 85	New-York .	4?8.50	438.93	Wien . . .	—.—	—.—
Belgien . .	520 15	520 75	Spanien . .	3817.50	2816 -	Bukarest. .	—.—	—.—
Schweiz . .	225.30	225.50	Italien. . .	86 —	85 62			

Kopenhagen, 24 März. Wechsel auf:

	23. 3.	24. 3.		23. 3.	24. 3.		23. 3.	24. 3.
			Paris . . .	42.65	42.67	Stockholm .	123 20	123.20
London . .	20 65	20.65	Antwerpen .	40.00	39 75	Kristiania .	82.60	83 90
New-York .	470.—	472.—	Zürich . .	91.75	93.00	Helsingfors.	10 00	10.10
Hamburg . .	1.46	1.40	Amsterdam .	178 25	178.75	Prag . . .	8.15	8.50

Amsterdam, 24 März. Wechsel auf:

	23. 3.	24. 3.		23. 3.	24. 3.		23. 3.	24. 3.
			Wien . . .	0,03 3/4	0,03 1/2	Brüssel . .	22 2?	22.25
London . .	11.59 1/2	11.60	Kopenhagen	56 80	56.80	Madrid . .	41 25	41.17 1/2
Berlin . . .	0 81	0.78 1/2	Stockholm .	69 20	69.2?	Italien . .	13.47 1/2	13.50
Paris . . .	23.92 1/2	23 92 1/2	Kristiania .	46 30	46 8?			
Schweiz . .	51 50	51 50	New-York .	264 50	264 3/8			

Stockholm, 24. März. Sichtwechsel auf:

	23. 3.	24. 3.		23. 3.	24. 3.		23. 3.	24. 3.
			Brüssel . .	33.50	32.50	Kristiania .	67.30	67.75
London . .	16 83	16.80	schweiz. Plätze .	74 60	74 82	Washington	382 50	383.50
Berlin . . .	1 20	1 15	Amsterdam .	145.00	145	Helsingfors .	8 10	8.10
Paris . . .	34.70	34.70	Kopenhagen	81.65	81.50	Prag . .	6.70	6.75

Kristiania, 24. März. Sichtwechsel auf:

	23. 3.	24. 3.		23. 3.	24. 3.		23. 3.	24. 3.
			New-York .	569 -	568 -	Antwerpen .	48.50	48 00
London . .	25 00	24 85	Amsterdam .	216.50	215.—	Stockholm .	149.50	148.50
Hamburg . .	2 00	1.75	Zürich . .	111.25	110.50	Kopenhagen	121.75	120 75
Paris . . .	51.60	51.25	Helsingfors .	12.25	12.25	Prag . . .	10.00	10.00

Londoner Metallpreise vom 24. März.

Kupfer per Kasse	57.75	Blei niedrigster Preis . . .	21.—
" per 3 Monate . . .	58 5/8	" höchster Preis	21.25
" Elektrolyt	64 50—66.00	Aluminium	120 7/8
" Best Selected . .	63 00 – 65.00	Zink niedrigster Preis . .	25.75
" streng Heets . . .	90 —	" höchster Preis	25.50
Zinn per Kassa	144 5/8	Silber A	33.50
" per 3 Monate . . .	145 7/8	Antimon	34
Weißbleche	19/10		

Bremen, 24. März.

Baumwolle: 142,40.

Gewerbe- u. Vorschussbank Karlsruhe
Gegründet 1856 — Zirkel 30
Wir nehmen Zeichnungen auf
5% Badenwerk Elektr.- Anleihe
erststellig hypotekarisch gesichert vom Lande Baden, reichsmündelsicher zum Originalausgabekurs von
= 100 1/4 % =
entgegen u. erteilen bereitwilligst Rat u. Auskunft in allen bankgeschäftlichen Angelegenheiten. 4178

Reform-Pädagogium Singen a. H.
Vorbereitung auf alle Prüfungen wie Realschul-Schlußprüfungen, Abitur und Uebertritt in die Staatsschule. Nicht versetzte holen verlorene Zeit ein. — Vollständig neu eingerichtetes Schülerheim – schöner, schattiger Garten — individuelle Behandlung in Erziehung und Unterricht. Berücksichtigung persönl. Schwächen. Aufsicht bei Spiel und Arbeit. Charakterbildung. Spiel, Sport, Wandern in der herrl. Seegegend. Musikpflege. Gute, reichliche Verpflegung. Neueintritt 1. Mai. Bilderprosp. u. Empfehlungen durch die Leitung. A426
Eintritt jederzeit.

Verlobungs-, Vermählungs- und Dankkarten liefert schnellstens Buchdruckerei Ferd. Thiergarten, Verlag der „Bad. Presse" Karlsruhe.

Ein passendes Ostergeschenk ist:
Joh. Chr. Fochtenberger's

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.
Hersteller: Joh. Chr. Fochtenberger, – Heilbronn a N. – A276

Säcke
aus Jute u. Papiergewebe, sowie Sacklumpen ꝛc. kauft zu den höchsten Tagespreisen ...
R. Gutmann, Kronenstr. Nr. 20.

Ihr Paßbild
in wenigen Minuten nur im 18825
Photogr.-Atelier, Herrenstraße 38.

Gebisse
zahle per Zahn
25 u. 40 Mk
Frau Pflüger,
4081 Hirschstr. 31, III.

Gold- u. Silber-
Gegenstände in jed Form kauft laufend zu höchstem Preis.
F. Hirth,
Augustastr. 1. B7331

Alt Gold
Silber, Platin
Gebisse, Brennstifte
Gegenstände kauft zu höchstem Preis ...
L. Theilacker, Uhrmach., Hebelstraße 23, gegenüb. „Kaffee Bauer".

Büro-Möbel
General-Vertrieb der
Ideal- u. Erika-Schreibmaschinen
Vervielfältigungs-Apparate
Büro-Artikel
Süddeutsche Schreibmaschinen- & Büro-Einrichtungs-Ges. m. b. H.
EIGENE BÜROMÖBEL-FABRIK
KARLSRUHE/B.
TEL. Nº 121 / KAISERSTR. Nº 225
FREIBURG i. Br. — OFFENAU i. B.

Aus den Nachbarländern.

= Neustadt a. H., 22. März. Die Stadt, die früher niemals eine Garnison besaß, ist Sitz eines französischen Armeekorps seit 1918 mit einer verhältnismäßig starken Einquartierung. Für diese französischen Soldaten müssen jetzt Kasernen gebaut werden.

Gerichtszeitung.

= Karlsruhe, 24. März. Sitzung der 1. Strafkammer; Vorsitzender Landgerichtsdirektor Kempff; Vertreter der Anklage Staatsanwalt Dr. Rönnberg.

Der 23jährige Taglöhner Josef Oschwald-Sauber aus Karlsruhe war des mehrfachen teils schweren Diebstahls beschuldigt. Dem Angeklagten wird vorgeworfen, in der Nacht vom 12. bis 13. Januar ds. Js. in der Breitenstraße in Karlsruhe eine Scheune erbrochen und darauf zwei Pferdegeschirre und ein Hanfseil im Wert von etwa 1 000 *M*, ferner am 17. Januar ein Fahrrad, am 24. Januar in der Kreuzstraße ein Fahrrad, einen Ueberzieher, eine Uhr und ein Stück Seife, am 28. Januar in der Baumeisterstraße ein Fahrrad und am 3. Februar in der Adlerstraße ebenfalls ein Fahrrad gestohlen zu haben. Der Angeklagte der schon mehrfach wegen Diebstahls und Hehlerei vorbestraft ist und die ihm zur Last gelegten Taten leugnete, wurde wegen schweren Diebstahls im Rückfall in einem Falle und wegen einfachen Diebstahls in vier Fällen zu einer Gesamtgefängnisstrafe von drei Jahren unter Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren verurteilt.

Eine Tabakschleichhandelsaffäre vor der Karlsruher Strafkammer.

= Karlsruhe, 23. März. Sitzung der V. Strafkammer; Vorsitzender Landgerichtsdirektor Kirsch; Anklagevertreter Staatsanwalt Geißler.

In einer Tabakschleichhandelsaffäre hatten sich folgende 12 Personen zu verantworten: Der Kaufmann Otto Bräuchle aus Kirchheim u. T., wohnhaft in Mannheim, der Wirt Wilhelm Weber aus Hagsfeld, der Landwirt und Blechnermeister Wilhelm Heidt aus Staffort, der Landwirt Ernst Nagel aus Blankenloch, wohnhaft in Staffort, der Schreinermeister Eugen Hagmann aus Pforzheim, wohnhaft in Rohrbach, der Schlosser Heinrich Zimmermann aus Kirchheim b. H., wohnhaft in Fischbach, der Amtsgehilfe Ludwig Centner aus Kandel, wohnhaft in Karlsruhe, der Landwirt Max Kaiser aus Kirrlach, der Maurer Franz Gilliard aus Philippsburg, der Vorarbeiter Wilhelm Fellhauer aus Mainz, wohnhaft in Karlsruhe und die beiden früheren Fahnder Theodor Hottinger aus Stein, wohnhaft in Eisingen, sowie Ludwig Burgert aus Karlsruhe.

Der Angeklagte Weber kaufte von dem in Staffort wohnhaften Angeklagten Heidt Tabak und zwar mit gefälschtem Bezugsschein, dem ihm Bräuchle verschafft und gefälscht hatte. Weber verkaufte diesen Tabak weiter an Hagmann, Zimmermann, Kaiser und Gilliard. Beim Transport des Tabaks, je 50 Zentner nach Kirrlach und Sandhausen begleiteten die beiden früheren Fahnder Hottinger und Burgert gegen ein Entgeld von je 1000 *M* die Autos. Die übrigen Angeklagten waren der Beihilfe zu dieser Schiebung beschuldigt. Die Verhandlung zog sich über den ganzen Tag bis zum späten Abend hin. Bräuchle erhielt unter Einrechnung einer früher gegen ihn erkannten Strafe von 3½ Jahren Gefängnis wegen erschwerter Urkundenfälschung vier Jahre Gefängnis abzüglich vier Monate Untersuchungshaft und 3000 *M* Geldstrafe, Weber zwei Monate Gefängnis und 15 000 *M* Geldstrafe, die beiden Fahnder Hottinger und Burgert wegen Bestechung je drei Wochen Gefängnis, Fellhauer wegen Verleitung zur Bestechung und Vergehens gegen die Preistreibereiverordnung 10 000 *M* Geldstrafe, die übrigen Angeklagten Heidt, Nagel, Hagmann, Zimmermann und Centner wegen Vergehens gegen die Preistreibereiverordnung Geldstrafen in Höhe von 10 000 bis 3000 *M*. Die beiden Angeklagten Kaiser und Gilliard wurden freigesprochen. Weber und Hottinger haben ihre Gefängnisstrafen von zwei Monaten bezw. drei Wochen durch die Untersuchungshaft verbüßt, ebenfalls kommt bei Burgert eine Woche der Untersuchungshaft in Abzug. Desgleichen wurde teilweise die erlittene Untersuchungshaft bei den Geldstrafen in Abzug gebracht. Die übermäßigen Gewinne in Gesamthöhe von 166 000 *M* werden eingezogen, ebenso das Entgeld der beiden Fahnder von je 1000 *M*.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote. 23. März: Johann Boheim von Annweiler, Holzhändler hier, mit Lidwina Grüber von Daiting; Ignaz Minzinger von hier, Rangierer hier, mit Johanna Liebeskind von Düsseldorf; Karl Fischer von Diefenbach, Metzger hier, mit Karoline Grimm Wwe. von Biberach; Gebhard Dold von Niederwasser, Bahnarb. hier, mit Maria Mayer von Otterzhofen; Karl Weber von hier, Kfm. hier, mit Emilie Rittmann von hier; Eugen Bucherer, Kfm. hier, mit Franziska Grieser von Füssen; Josef Dresel von Steinbach, Tagl. in Steinbach, mit Frieda Schmoll von Steinbach; Friedrich Schmidt von Hagsfeld, Schlosser hier, mit Luise Altenheim von hier; Emil Goldschmidt von hier, Kutscher hier, mit Anna Cuntz von Pforz; Peter Löffler von hier, Eisenb.-Betriebsassistent in Singen, mit Maria Bocklet von Neustadt; Joseph Feist von Gamshurst, Rottenmeister hier, mit Rosa Harter von Gamshurst.

Todesfälle. 22. März: Franziska Schillinger, Ehefrau von Georg Schillinger, Eisenb.-Obersekr., 45 Jahre alt; Herm., 1 Jahr 22 Tage alt, Vater Wilh. Probsthäm, Vorarb.; Karl Bleich, Ehem., Vers.-Beamter, 56 Jahre alt. 23. März: Kath. Ball, Witwe von Otto Ball, Werkmstr., 77 Jahre alt; Anna Becker, Witwe von Karl Becker, Geh. Finanzrat, 71 Jahre alt; Kath. Urich, Witwe von Johann Urich, Weichenwärter, 75 Jahre alt.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Samstag den 25. März: 11 Uhr: Becker, Anna, Geh. Finanzrats-Witwe, Nowacksanlage 6 (Feuerbestattung). ½2 Uhr: Urich, Katharina, Weichenwärters-Witwe, Hirschstraße 100. 2 Uhr: Schillinger, Franziska, Eisenbahnobersekretärs-Ehefrau, Karlstraße 100. ½3 Uhr: Maier, Margareta, Gärtners-Witwe, Augartenstraße 15. ¼4 Uhr: Bleich, Karl, Bürovorsteher, Hirschstraße 2. 4 Uhr: Ball, Katharina, Werkmeisters-Witwe, Rudolfstraße 1.

Todes-Anzeige.

Heute vormittag 8½ Uhr ist meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Anna Marx
geb. Sickinger

nach langer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 70. Lebensjahre sanft entschlafen.

Karlsruhe, den 24. März 1922.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Christian Marx, Polizeikommissar a. D.

Trauerhaus: Putlitzstraße 26.

Die Beerdigung findet am Montag, den 27. ds. Mts., um 2½ Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. B11624

Dr. med. Robert Schwank
prakt. Arzt
Dr. med. Toni Luise Schwank
geb. Daeuwel
Vermählte
Ludwigshafen, 25. März 1922. 4312

Otto Vohl
Anneliese Vohl
geb. Kirstenpfadt
Vermählte
BERLIN W 9. Potsdamerstr. 126. COBURG 4292

Das Beste für die Küche

Schwarzwaldblume
Tafelmargarine + wie
Butter
Das einzige württ. Erzeugnis!
Überall in stets frischer Ware u. unübertroffener Qualität erhältlich.
GIDEOL WERKE HORB a/N
Hauptbüro und Lager.
STUTTGART Königstrasse 33.
Telephon 2846 u 5117.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Auf Antrag der Miteigentümer werden folgende Grundstücke der Gemarkung Karlsruhe am Dienstag, 28. März 1922, nachmittags 3 Uhr im Notariatsgebäude Kaiserstraße 184, 2. Stock, Zimmer 12 öffentlich versteigert:
1. Lgb.-Nr. 6792: 4 a 91 qm Acker „Großgewann" Anschlag 5000 *M*.
2. Lgb.-Nr. 9184: 4 a 91 qm Acker „Großgewann" Anschlag 5000 *M*.
3. Lgb.-Nr. 6878: 6 a 74 qm Acker „Datsch" 8000 *M*.
4. Lgb.-Nr. 9168: 6 a 74 qm Acker „Datsch" 8000 *M*.
5. Lgb.-Nr. 9081: 13 a 82 qm Acker „Kolbenäcker" Anschlag 11 000 *M*.
6. Lgb.-Nr. 7400: 17 a 59 qm Acker „am Mühlburger Weg" Anschlag 20 000 *M*.
7. Lgb.-Nr. 7387: 17 a 30 qm Acker a), 12 a 60 qm Acker b), zus. 29 a 90 qm Acker „am Mühlburger Weg" Anschlag 35 000 *M*.
8. Lgb.-Nr. 7163: 18 a 99 qm Acker „Schweighof" Anschlag 22 000 *M*.
9. Lgb.-Nr. 6936: 14 a 64 qm Acker an der gepl. Verlängerung der Südendstraße und einem Feldweg Anschlag 21 000 *M*.
10. Lgb.-Nr. 6935: 7 a 25 qm Acker daselbst Anschlag 10 000 *M*.
11. Lgb.-Nr. 7497: 7 a 89 qm Acker „Steinfurth" Anschlag 7500 *M*.

Die Versteigerungsbedingungen können auf der Notariatskanzlei eingesehen werden. 4037

Karlsruhe, den 17. März 1922.
Bad. Notariat 6.

Verpachtung der Abfuhranstalt.

Infolge Kündigung des bisherigen Pächters ist das städt. Abfuhrunternehmen (Abortgrubenentleerung) anderweitig zu verpachten.

Angebote sind bis spätestens Samstag, den 1. April ds. Js., vormittags 10 Uhr auf unserem Büro abzugeben, woselbst auch die bisherigen Vertragsbedingungen eingesehen werd. können.

Durlach, den 23. März 1922. 830
Städt. Tiefbauamt.

Nutzholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Gaggenau versteigert am Montag, den 27. März 1922 nachmittags 2 Uhr im Gemeindewald an der Michelbacher-Straße:
5 Buchenstämme IV. u. V. Klasse mit 1,94 Festmeter;
20 Eichenstämme IV. bis VI. Klasse mit 6,51 Festmeter;
6 Kirschenstämme mit 2,33 Festmeter;
10 Forlenstämme V. und VI. Klasse mit 2,93 Festmeter;
82 Forlen-Abschnitte II. u. III. Klasse mit 38,78 Festmeter.

Die Zusammenkunft ist um die genannte Zeit am Gem. indeschwimmbad an der Michelbacherstraße. 809a

Jagdverpachtung.

Weiter versteigert die Gemeinde Gaggenau am Dienstag den 28. März 1922 nachmittags 5 Uhr im Rathause die Ausübung des Jagdrechts auf ihrer Gemarkung umfassend beiläufig 293 ha Wald sowie 394 ha Feld, Wiesen und sonstiges Gelände auf 6 Jahre, unter den üblichen Bestimmungen. Hierzu werden die Liebhaber eingeladen.

Gaggenau, d. 20. März 1922. 810a
Der Gemeinderat:
Schneider, Bürgermstr. Karcher, Ratschr.

Stadtgemeinde Knittlingen.
Stammholzverkauf.

Am Mittwoch, den 29. März 1922 kommen zum Verkauf:
Eichen: 1,23 Fm., 2. Kl. 24,04 Fm 3. Kl., 53,27 Fm., 4. Kl., 44,27 Fm., 5. Kl., 21,17 Fm, 6. Kl.
Rotbuchen: 396 Fm., 2. Klasse.
Weißbuchen: 2,32 Fm., 4., 5. u. 6. Klasse.
Elsbeer: 0,37 Fm., 5. u. 6. Klasse.
Forchen: 39,49 Fm., 1., 2. u. 3. Klasse.
Birken: 1,95 Fm., 5. u. 6. Klasse
Fichten: 1,16 Fm., 6. Klasse. E41a

Zusammenkunft vorm. 9 Uhr am Bärenbuckel. Da das Holz im ganzen Walde zerstreut liegt, kann beim Verkauf nicht jeder Stamm aufgesucht werden, deshalb wird sich an nur wenigen Stellen der gesamte Verkauf abwickeln. Es wird daher empfohlen, das Holz vorher zu besichtigen.

Knittlingen, den 22. März 1922.
Stadtschultheißenamt:
Wezel.

Versteigerung

Montag, den 27. d. Mts., vormittags 9½ Uhr, Douglasstr. 4, parterre, gegen bar: 2 versilb. Vasen, Porzellan, Fayencen, 7 Bronze-Steblampe, 1 dreiarm. elektr. Lüster, 1 schmiedeeiserner Blumentisch, 1 Rauchständer in Kupfer und Messing, 1 pol. Notenständer, 1 Petroleumofen, 1 Tischdecke, 1 Portiere und 6 Fensterdraperien, 1 Säuglingswage, 1 Kinderbadewanne auf Gestell, 1 Kindersportwagen u. St. Schlitten, **1 sehr gut erhaltenes, komplettes Reitzeug mit 3 Preßbeuteln**, 1 Gasherdchen, 4flammig, 1 großer Email-Waschhafen und Bratpfanne, 1 Kochhafen 2c., **1 Rotokolschränkchen mit 6 Schubladen u. 1 Uhr, 1 großes, schönes Schreibbüro und 1 Tisch** in nußbaum poliert, 2 Bilder unter Glas 2c. 4308
B. Koßmann, Auktionator. Telefon 2255.

Kapitalien

Hypothekengeld!
August Schmitt,
Karlsruhe, Hirschstr. 43.
Telefon 2117. 4167

Geld
v. 500—30 000 Mk.
erhalten solv. Leute jeden Standes mäßige Vorspes. d
Paul Lubach
Berlin-Steglitz, B4747
Schildhornstr 72.
Anfragen Markenbeifügen

500 Dollar
auf kurze Zeit gesucht gegen gute Sicherheit. Selbstgeber kann auf Wunsch angenehm. Heim geboten werden.
Offerten unter B11528 an die „Bad. Presse".

Geschäftsmann sucht von Selbstgeber
1500 Mk.
auf 6 Monate bei 15% Zins und guter Sicherheit.
Angebote unt. Nr. 3838 an die „Bad. Presse"

Steuerberatung.
Neuanlage von Büchern
—— Bilanzen ——
Vermögens-Verwaltung.
Karlsr. Treuhand Kaiserstr. 201
G. m. b. H. Telefon 1568
18086

Bei vorzeitiger u. Schwächezuständen aller Art nehme man **„Firmusin"** zur Hebung der Nervenkraft.
Nervosität
Aerztlich begutachtet und empfohlen. Preis pro Paket (80 Tabletten) Mk. 25.—. Zu haben in den Apotheken. Depot: Internat. Apotheke, Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 80. A378

Nicht nur der Groß-Kapitalist,
auch der Kleine kann seine Sparpfennige nutzbringend und garantiert sicher auf bauer. Land- und Stadtanwesen bei guter Verzinsung und Steuervergütung unterbringen, event. auch Lieferung von Lebensmitteln direkt vom Erzeuger. A317
Finanzierungsbüro W. Conrad,
Pfaffenhofen an der Ilm, Oberbayern.
Telephon Nr. 58.

Sägewerk mit Gleisanschluß übernimmt laufende Aufträge zum Schneiden von
Hart- und Weichholz
unter günstigen Bedingungen. B7763
Aug. Deubel & Sohn
Ettlingen — Holzhof.

Immobilien-Büro 835a
Wilh. Wolf, Bad.-Baden
Langestr 59. Telef. 1003 u. 1004.
Bekannter erfolgreicher An- und Verkauf von Grundbesitz jeder Art.
Erbitte Anmeldung verkäuflicher Objekte.
Zweigbüro in Stuttgart, Moserstraße 5. Telefon 720.

Gußeiserne Röhren für Abortanlagen in allen Längen und Stärken samt Abzweigestücken, zirka 70 Stück verzinkte Blechtafeln, 1,00 m × 1,50 groß, 1½ mm stark,
Wasserleitungsröhren in allen Längen und Stärken.
Zu besichtigen 848a
Lagerplatz der Gebr. Griesinger in Eggenstein. Telefon 5635 Amt Karlsruhe

Kaufm. geb. Volkswirtschaftler
mit 3jähr. Treuhandpraxis, aus Bankfach hervorgeg., mit durch langjährige Tätigkeit als Prokurist, Direktor und Bankvorstand bei erster In- und Auslandsfirma erworbenen reichen Geschäftserfahrungen und Kenntnissen auf allgem. wirtschaftl., rechtl. und finanziell. Gebiet, Spezialist im kaufm. Vertragswesen, energ. und zielbewußt, erste Kraft, durchaus selbständ., unt. schwierigsten Verhältn. erprobt und bewährt, Ende 30er Jahre, sucht Beteiligung in Handel oder Industrie mit Kapital bis zu *M* 150 000 gegen entspr. Sicherstellung oder leitende kaufm. Tätigkeit evtl. auch Leitg. groß. Interessen-Verbandes. Diskretion zugesich. und verlangt. Gefl. Angebote unter Nr. 4327 an die „Badische Presse".

Am hiesigen Platze gut eingerichteter Fabrikbetrieb sucht unter Zusicherung günstigster Bedingungen
stillen Teilhaber
mit einer Einlage von 200 bis 300 Mille. Gefl. Angebote unter Nr. B11588 an die „Bad. Presse".

Teilhaber
mit ca. 120 Mille Einlage
gesucht
für aufblühende Lack-, Farben- und Baugeräte-großhandlung im bad. Schwarzwald. Grundreelles Unternehmen, daher sichere Existenz. Off. unter Nr. 8?8a an die „Bad. Presse".

Teilhaber gesucht
Großhandlung m. Haushaltartikel für den täglichen Bedarf sucht stillen Teilhaber mit 40-50 Mille Einlage.
Gefl. Angeb. unt. B11576 an die „Bad. Presse".

Färbe zu Hause
Kleider, Blusen, Tücher, Bänder, Strümpfe, Garne, Gardinen, Spitzen u.s.w.
nur mit
Heitmann's Farben
Best-bewährt — Größte Auswahl
Andere Farben zurückweisen
Alleinige Fabrikanten:
Gebr. Heitmann, Köln & Riga

Die Verteuerung der Leder-Besohlung geht weiter!
Da sollte doch jeder, der die **billigere** und **haltbarere** ☞ **Hansa-Besohlung** ☜ noch nicht kennt, einmal einen Versuch machen. Hansa-Sohlen werden genau wie Ledersohlen verarbeitet und sind diesen im Aussehen gleich.
Herren-Sohlen . Mk. 58.—
Damen-Sohlen . Mk. 48.—
Hansa- u. Lederbesohlanstalt
H. Günther, Karlsruhe Leopoldstr. 2.
Besichtigung jederzeit gestattet! B8307

Gutes Kosthaus
find. 1—2 Kinder (Mädch.) bei sehr liebevoller und gewissenhafter Pflege in kl. sauberen Haushalt.
Offerten unter B11530 an die „Bad. Presse".

Camembert
in klein. Schachteln und in Portionen empfiehlt
C. Dietsche,
zur Butterblume
Amalienstr. 29.
Wiederverkäufer Vorzugspreise. 4329

Felle:
Baummarder bis *M* 3300
Steinmarder „ „ 2800
Feldhasen „ „ 36
Stallhasen „ „ 12
Maulwürfe „ „ 14
Iltisse — Füchse — Wiesel
Katzen — Ziegenfelle
Händler erhalten Vorzugspreise.
Lupolianski & Co.
Zähringerstr. 28, II.,
Tel. 1446,
nicht im Laden 2334

Kopfungeziefer mit Brut

vertilgt totsicher
Wilbella
Erhältlich in sämtlichen Apotheken u. Drogerien.
Alleinige Hersteller:
Chemiacompagnie G.m.b.H.
Werden (Ruhr)

Tausch oder Kauf.
Ges. ein Haus Karlsruhe od. B.-Baden, Nähe Bahnhof. Dagegen kann gegeb. werden 3stöckiges, schönes Haus i. Freiburg oder Wohngelegenh. auf d. Schwarzwald, schönste Gegend, billigste Lebensverhältnisse. Angeb. unt. B11418 an d. Bad. Presse.

Briefumschläge
werden rasch und sauber angefertigt in der
Druckerei Bad. Presse.

Auskunftei **Voith!**
Deutsch. Detektivbund e. V. Karlsruhe, Kaiser-Allee 70. Kredit- und Familienverh., Vorleben, Ermittel., Beobachtungen etc. diskret 7?0
Weltverbindung!

Was will der Lebensbund ??
Vornehm-diskrete Eheanbahnung auf neuzeitl. Wege. Keine gewerbsm. Vermittl. Weiteste Verbreitg. Bundesschrift geg. Rückporto durch Verlg. G. Bereiter, München, Maximilianstraße 31/72 oder Verlag G. Bereiter, Berlin O112, Müggelstr. 2a/72. B8667

10 000 Mk. bar
für Vorwärtsstrebende u.
Erfinder.
Aufkl., Anreg. u. beste Verdienstmöglicht. biet. Broschüre gratis durch F. Erdmann & Co., Berlin Königgrätzerstr. 71. A4?9

Lagerkeller
in zentraler Lage an ruhigen Betrieb zu verpachten. Wo sagt die „Bad. Presse" unt. B11608

Wer würde sich an viertägiger
Oster-Wanderung im Schwarzwald
und sonstig. gemeinsamen Ausflügen in kleinerem Kreise beteiligen?
Angebote hiesig. Damen und Herren (nicht unter 20 Jahr) unter Nr. 3720 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Heiratsgesuche

Einheirat
in ein 50 Morgen großes Gut wäre tücht., sol. Landwirt geboten. Reichl. Invent. vorhand. Gebäulichkeit sind sehr gut. Ernstgem. Angeb. unt. Nr. 174 an Ala-Haasenstein & Vogler Konstanz. A4?8

Heiraten?
Einwandfrei u. absolut diskret wird d. Problem d. Sichfindens gelöst durch uns. überall verbreitete Organisation. Große Erfolge! Ein Gesuch üb. 400 reiche Angebote! Bundesschrift g. Einsd. v. 3 *M*.
„Der Bund",
Zentrale Kiel :: Zweigstellen überall

Heirat.
Briefwechsel u. Bekanntsch. werd. stets m. gut. Erfolg v. Damen u. Herren angebahnt d. d. seit 35 J. ersch., üb. g. Deutschland verbr. Deutsche Frauenztg., Leipzig A 17. 1 Gesuch erreichte 400 Angebote. Probeheft 2 *M*., Zeile 10 *M*. 690a

Osterwunsch!
Junger Herr, sichere Stellung, gut. Charakter, hübscher Erscheinung — 20 Jahr alt — wünscht mit gleichaltrigem Fräulein vom Lande in Verbindung zu treten zwecks späterer Heirat. Ernstgemeinte Angebote mit Bild, welches wieder zurückgeht, unt. Nr. 807a an die „Bad. Presse".

Landwirtstochter
28 J. alt, kath. (Blondine), nette, sympath. Ersch. m. 20000 Mk. bar u. kompl. Friedensausst., wünscht mit mittl. Beamten od. tücht. Geschäftsherrn, auch Privatangest. in sicherer Stellung, auf dies. Wege bekannt zu werd. Vertr. Anträge unter Nr. 173 an Ala-Haasenstein & Vogler, Konstanz. A421

Heirat
Gewandter Kaufmann, 34 J. alt, gesund, gutes sicheres Auftreten, Anpassungsfähigkeit an alle Schichten des Publikums, ausgezeichneter Gesellschafter, m. eigen. Wohnhaus, Lagerplatz u. gutgehendem Geschäft, 150 Mille Vermögen ohne Gebäude, sucht Verbindung mit gutbürgerlicher Dame im Alter von 20 bis 30 Jahre, evtl. auch Einheirat in gutgehend. Unternehmen in Süddeutschland, gleich welcher Branche. Vermittlung von Verwandte erwünscht zwecks Verm. verbet. Strengste Diskretion.
Angeb. unt. Nr. B11550 an die „Bad. Presse".

Herren- und Damen-Schneider, 34 J., 60 000 *M* bar, wünscht

Heirat
mit Damenschneiderin. Witwe mit Kind nicht ausgeschloss. Aufrichtige Angebote u. Nr. B11582 an die „Bad. Presse".

Palast-Theater

Moderne Lichtspielbühne.

Herrenstraße 11 **Telephon 2502.**

Ab heute.

Das größte Lichtbild-Oratorium der Welt:

Christus

Hergestellt von der weltbekannten Firma

Cines-Rom

Palästina - Aegypten - Jerusalem - Nazareth - Bethlehem Jordan - Der See Tiberias - Kalvarienberg

sind die Stätten, an welchem der Film **Christus** aufgenommen wurde.

Die Filmschöpfung CHRISTUS ist in der Lichtbildkunst das, was die Nachfolge Christi in der Literatur ist, und was die Werke eines Michel Angelo in der Malerei sind. — Alles gipfelt in der Verherrlichung des Göttlichen. Wie herrlich, die bildhafte Darstellung des Lebens Jesu Christi erleben zu dürfen. Einige der Bilder erfüllen das Herz mit Rührung, andere geben zu begeisterten Ausrufen Anlaß, wieder andere sind die Ursache, daß sich die Augen mit Tränen füllen.

Dieser Christus-Film ist der einzige, welcher im gelobten Lande an allen historischen Plätzen aufgenommen wurde.

Der Film ist eingeteilt in **3 Mysterien = 6 Kapitein:**

I. Mysterium: **Von der Verkündigung der Geburt des Heilandes bis zur Taufe am Jordan.**

II. Mysterium: **Das öffentliche Leben und die Wunder Jesu.**

III. Mysterium: **Die Leidensgeschichte Jesu vom letzten Abendmahl bis zur Kreuzigung — Auferstehung — Christi Himmelfahrt.**

Dieses Meisterwerk ist nicht zu verwechseln mit Films gleichen Titels, welche hier bereits schon gezeigt wurden.

Beginn der Vorstellungen mittags 3½ Uhr.
Letzte Vorstellung abends 9 Uhr. 4304

Luxeum-Lichtspiele

168 Kaiserstrasse 168.

Ab heute bis einschl. Freitag!

§ 97

Wegen Grausamkeit geschieden

Wohl und Weh' einer Eh'.

— Sechs Akte von Jose Dalmar. —

Hauptrollen: Joe Stöckel, Lotte Loring, Grete Buhrow.

Beiprogramm. 4331

Cabarett Haaseneck

Sonntag nachmittag und abend:

Adi Walz mit seinem urkomischen „Possenensemble".

Münchner Bier. — ff. Küche. 4328

Verkehrsverein.

Wir veranstalten **Donnerstag, den 30. März, abends 8½ Uhr** im **städtischen Konzerthaus** einen

Werbeabend

mit Filmvorführungen, musikalischen und gesanglichen Darbietungen. Wir wollen dabei die Einwohnerschaft über Zwecke, Ziele und Aufgaben unseres Vereins durch einen kurzen Vortrag aufklären und alle Kreise zur Mitarbeit aufrufen. Zum Besuch des Abends laden wir jedermann, insbesondere auch unsere Mitglieder, freundlichst ein. Eintrittspreis (einschl. Kleiderablage und Einlaßgeld) 1 M. Vorverkauf: Verkehrsverein, Kaiserstr. 158 und Stadtgartenschalterkasse (nördlicher Eingang).

Gleichzeitig weisen wir nochmal auf unsere am 31. März, abends 7½ Uhr im Nebenzimmer der Bahnhofwirtschaft stattfindende Jahresversammlung hin. 4314

Der geschäftsleitende Vorstand.

Vortrag

von Dr. Josef Chapiro

über: Leo Tolstoi

Sonntag, d. 26. März 1922, abds. ½8 Uhr, im Saal III des Colosseum (Waldstr 16).

Eintrittspreis **5 Mk.**, für Mitglieder **3 Mk.**

Gleichzeitig wird zum Vortrag von **Prof. Dr. Kantorovicz-Freiburg**, am Montag, den 3. April 1922, abends ½8 Uhr, im gleichen Saale eingeladen. 4321

Deutsche Friedensgesellschaft
Ortsgruppe Karlsruhe.

Zum Rheingold

Waldhornstrasse 22.

Bekannt durch vorzügliche Weine und gute Küche.

Eig. Hausschlachtung. — Guter Mittagstisch. — Schrempp-Printz-Bier.

16927

Bad. Landestheater.

Samstag, den 25. März. 7—9 Uhr. Mk. 25.—
4. Vorstellung im Kammerspielzyklus.

Zum erstenmal in der Urfassung: **Stella.**

Ein Schauspiel für Liebende in 5 Akten von Goethe

Nur im Central-Lichtspiele

Karl-Friedrichstraße 26.

Ferner:

Durch Leid zum Licht

mit **Eva Speier.** Tiefergreifendes Sitten-Drama in 5 Akten.

Neu! Erstaufführung. Neu!

Der Zuschauer staunt — Der Zuschauer weint Tränen. B11540

Handtücher!

versch. Qualität (extra stark) sind eingetroffen u. verkaufe solange Vorrat. Mengenabg. vorbehalten.
K. F. Bender, Schloßbezirk 6, III. (früh. Hofküche). B8801

Handelsgeschäft, eingetrag. Großhandlg. in Bürsten- und Kammwaren auf d. Schwarzwald mit stets wachs. Kundenkreis im In- und Ausland, von durchgebild. Fachleuten betrieb., beabsichtigt zur Ausdehng. u. eigen. Fabrikationsaufnahme, wobei genüg. Fachkrh. vorhanden, **Umwandlung in G. m. b. H.** u. sucht

Kapitalisten

mit mindest. M 100000.- Einlag. — auch in Teilbeträg. — Große Verdienstmöglichkeit., wenig Konkurrenz bei günstig Absatzgebiet. Gefl. Anerbiet. unter Nr. 4330 an die „Bad. Presse".

Kaufgesuche

Gutgeh. Wirtschaft

oder Kolonialwaren-Geschäft zu kauf. gesucht. Preis 150000 Mk. ungef. Angebote an Wilhelm Geiren in St. Nikolaus bei Groß-Rosseln (Saarland). B11548

Häuser:

Landhäuser, Geschäftshäuser, Villen, Bäckereien, Metzgereien, Hotels, Wirtschaften sofort für vorgemerkte Käufer gesucht. 4237
M. Busam, Herrenstr. 38.

Haus

Ost- oder Südstadt mit gr. Platz oder Lagerräumen gesucht.
Angeb. unter Nr. 4154 an die „Bad. Presse".

Wohnhaus

od. Geschäftshaus m. evtl. freiw. Wohng. sof. bei hoher Anz. **zu kauf. ges.** Angeb. unter Nr. 3796 an die „Bad. Presse".

Wohn- oder Geschäftshaus,

gleich welcher Lage, **zu kaufen gesucht.** Angeb. unter Nr. 4298 an die „Badische Presse".

Haus

event. mit Garten oder Werkstätte zu kaufen ges. Angeb unt Nr. B11506 an die „Bad. Presse".

Hübsche kl. Villa od. Landhaus

mit Garten und sonstig. Bequemlichkeiten für 1 od. 2 Fam. von älterem Ehepaar zu kaufen ges. Am liebsten in schöner, gesunder Gegend in der Nähe von Karlsruhe od. Freiburg. Angebote mit Preis unter Nr. B7889 an die „Bad. Presse".

Treibriemen,

5-6 m lang, 8-10 cm breit, **sucht sofort zu kaufen;** ferner: großen, scharfen

Hofhund

zur Bewachung eines Lagers. Lachnerstr. 17, II. Telephon 4821. 4295

Kleines Fabrik-Grundstück

im **Schwarzwald,** mit mehreren 100 qm hellen Arbeitsräumen, 20 PS. konstanter Wasserkraft, von Selbstkäufern zu erwerben **gesucht.** Ehemalige Holzdreherei oder ähnl. Betriebe, in denen Transmissionen vorhanden sind, werden bevorzugt. Bahnverbindung unbedingt erforderlich. Eilofferte unter Angabe der Größe u. des Preises unter Nr. 854a an die „Bad. Presse".

Kl. Haus

zu kaufen gesucht.
Offert. unt. B11580 an die „Bad. Presse".

Kassenschränke

verschiedene Größen zu kaufen gesucht.
Angebote unt. Nr. 3510 an die „Bad. Presse".

Oelgemälde und Antiquitäten

jeglicher Art, von Privatsammler zu kauf. gesucht.
Angebote unter B8093 an die „Bad. Presse".

Möbel aller Art kauft

fortwährend 3652
J. Silbermann, Telefon 2551 Kriegsstr. 80

2 gleiche Betten,

Kleiderschrank, Vertiko **zu kauf. gesucht.** Angeb. u. B1070 a. d. Bad. Presse.

Klavier

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B11664 an die Badische Presse.

Piano

zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unter B10700 an die „Bad. Presse".

Suche gebr.

PIANO

von Privat zu kaufen. Angeb. unt. Nr. B11276 an die „Bad. Presse".

1/1 Geige

zu kaufen gesucht, nur von Privat. Angeb. m. Preis an **Karl Ringle,** Welzienstr. 16 B7695

Schreibmaschine

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B11568 an die „Badische Presse".

Strickmaschinen

und andere Maschinen f. Strickerei **sofort zu kaufen gesucht.** Gefl. Anerbieten mit Preis und Beschreibung unter Nr B8193 an die „Badische Presse".

Ofen-Schirm

gut erh., zu kauf. gesucht. Angebote unt. Nr. 4310 an die „Badische Presse".

Hochzeits-Anzug

Gr. 1,70 m, starke Figur, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B11590 an die „Bad. Presse".

Cutaway

mit Weste für gr. Figur zu kaufen gesucht. Preisangabe, unter Nr. B11648 a. d. Bad. Presse.

Zu verkaufen

Häuser

und **Geschäfte,** teils beziehbar, stets zu vkf. 1967
M. Busam, Herrenstr. 38

Zu verkaufen:

Haus Südstadt. Bad, Garten, 5 Zim.-Wohng. Preis 330.000. Anzahl. n. Uebereinkunft.
Haus Südstadt. Preis 160000, Anz. n. Uebereinkt.
Haus m. 2 Läden, Werkstätten, Herrenstr., Preis 250000. Anz. n. Uebereinkt.
Oststadt Haus, 12 Wohnungen, 2 Werkstätt., Preis 190000. Anzahl. n. Uebereinkunft.
Oststadt Haus, Preis 250000 M, Anz. n. Uebereinkunft.
Kaiserstr. Häuser mit Läden, 1 Mill., 800000, 700000, 400000 M. Anz. n. Uebereinkunft.
Wirtschaft Nähe Karlsruhe, 150000 M. Anzahl. 70000 M. B8341
Liegenschs.-Büro **Herbst,** Humboldtstr. 7. Tel. 2371.

Wohn- u. Geschäftshäuser

4. Teil beziehbar, zu verkaufen durch 13292
Ad. Stahl. Kronenstraße 1.

Häuser

Ackermann Karlstraße 37. 4116

Kassenschrank

Schreibmaschine zu verkauf. **K. Dafner,** Amalienstr. 51. 8238

Zu verk.: Moderner, sehr gut erhalt. **Landauer,** sowie **Viktoriawagen** m. abnehmb. Bock, Lederpolster u. ganz Patent bei **Johann Kooß, Menzingen** (Amt Bruchsal)

Ein fast neuer

Federn-Pritschenwagen

zirka 30—40 Ztr. Tragkraft wegen Entbehrlichkeit sofort zu verkaufen.
Karl Langendorf, Kohlenhandlg., **Durlach-Aue,** Kaiserstr. 35, Telef. 448 Durlach. 847a

Streich-Bass

gutes Instrument, sowie Konzert-Trommel billig zu verkf. Darlanden, Langenackerstr. 5, II. r. B11662

Guter Lastkraftwagen

4—5 Tonnen, tadellos erhalten, m. gebrauchter aber guterhalten. **Vollgummibereifung** günstig abzugeben. Angebote erbeten unter Nr. 4325 an die „Bad. Presse".

Kommode

mit Marmorplatten, für **Friseure** geeignet, zu verkaufen. B8309
Durlach, Hauptstr. 76

Zu verkaufen: B8245
1 doppelschläfrig. **Bett, 2 Bettstellen** mit **Matratzen, 2 Kleiderkasten** Schwanenstr. 36, IV. Kipf.

Bett, gut erhalten, billig zu verk. Auch Sonntags anzusehen. Georg-Friedrichstr. 22, 2. St. rechts. B11612

Bett mit Roßhaarmatr., **Nachttisch, Diwan** zu vkf. Gartenstr. 57, 4. lk. B8325

Kinderbetten,

gute einzelne Betten, 2 gleiche Betten, Waschkommode mit Marmor u. Spiegelaufsatz, Nachttische mit Marmor, 1- u. 2tür. Schränke, Kommoden, Vertiko, große u. kl. Spiegel, Schreibtische, zirka 40 gleiche Ställe, Ecksofa, Chaiselong., Ausziehtisch, eichenes Büfett, Badewanne, Herd, Gasherd, schwarzes Kleid, alles billigst bei **Walter.** An- und Verkauf, Ludwig-Wilhelmstraße 5. B8277

Ein großer runder, eich. **Ausziehtisch** und **Liegestuhl** billig zu verkaufen. B8235
Durlacher-Allee 66, III.

Ein Küchenschrank zu verkaufen. **Ditter,** B8289 Gerwigstr. 25, II.

Doppel-Stehpult mit 2 **Drehstühlen** bill. zu verk. B8229 **Kapellenst. 52, pt.**

Schreibmaschine

„Kanzler", Sichtschrift, verkäuflich. Näheres bei **Leopold Bilz,** 851a **Baden-Baden,** Seitenstr. 3.

Schreibmaschine

neu, wegen Wegzug abzugeben. Besichtig. Samstag und Sonntag 12—3 Uhr. Lachnerstr. 26, 3. St., links. B8321

Gute Bohrmaschine

weg. elektr. Einrichtung zu verkaufen. **K. Rätzel,** Schmied, **Hochstetten** bei Karlsruhe. B8319

Kl. helle Fabrik,

Karlsruhe, massiv. Sout. u. Part., 100 u. 2×50 qm, Obergeschoß 4 Räume, 100 qm, mit Keller, Schuppen, großer Hof, dazu 2 Wohngeb. mit gr. Einfahrt, Gesamtfläche 801 qm, große Ausdehnungsmögl., Nähe Bahngleis, ca. 50—80 Anz., sofort zu verk. Anfrag. erbeten an: Martin, Leibnitzstr. 2, Ecke Südendstr., Linie 3. (Rückporto). B8233

Rastatt.

Buchhandlung mit Leihbücherei

umständehalber **zu verkaufen.**

Interessenten wollen sich schriftlich an **Carl Peter,** Roonstraße 2 daselb wenden. 850a

Wohn-Häuser

in allen Stadtteilen, **Geschäftshäuser, Wirtschaften** 2c., zum Teil sof. beziehbar, zu verkaufen.
Näheres durch: 4301
Adolf Stahl, Liegenschafts-Büro, Kronenstraße 1. Telefon 1791.

Herrenzimmer
Speisezimmer
Küchen-Einrichtung

Nähtische, billig zu verkaufen. B11610
Bastian, Kaiser-Allee Nr. 101

Hochmodernes

Personen-Auto

9/25 PS. m. elektr. Licht und Anlaßanlage, tadellos erhalten, preiswert abzugeben.
Angeb. unter Nr. 4324 an die „Bad. Presse"

Schreibmaschinen

Kappel, neu **Adler,** neu, sowie einige andere gebrauchte, sehr preisw. zu verkauf.
Hoff, Waldstr. 6. Telef. 5141. B11680

Strick-Maschine

bereits neu, zum selbst erlernen, wegzugh. zu verk., ebenso **Petrol.-Kocher** mit 2 Kochst., je 2 Fl. B8287
Renner, Lessingstr. 15, II.

Fahrrad, wie neu, zu verkaufen.
Werderstr. 59, Hof B8297

Gebr. **Fahrrad,** 1 neues Herr.-**Fahrrad,** Herr- u. **Damenrad** zu verkaufen. 4322 Schützenstr. 55.

Mandoline 250 Mk.
Gitarre 300 Mk.
Laute 500 Mk.
verkauft **Mülthaler,** Putlitzstr. 14. B8376

Mandoline, 290 M, **Violine,** 280 M, verk. Göt Hänringerstr. 53a. B11512

Laute, neu, fein. Instr., verkauft billig. B11626 Welzienstr. 15, I.

Briefmark.-Sammlung etwa 800 Marken, billig abzugeben. B8293
Plesse, Vorholzstr. 56, II. r.

Grabstein

schwarze Marmorplatte, ca. 50×60 cm Granitsockel, Granitstütze und rote Sandsteineinfassung, für Doppelgrab, preiswert zu verkaufen.
Gefl. Anfragen unter B11524 an die Bad. Presse.

Ca. 10 cbm rote

Hausteine

(roter Sandstein), hier lagernd, zu verkaufen.
Brucks & Co.
4102 Kaiserallee 97.

1 eis. **Wendeltreppe** 2,6, 1 Fenster 1.65×1.45, 1 Wagendecke, ca. 16 qm, 1 Rollbandmaß 15 m zu verkf. Westendstr. 46a, III. Fernruf 1174. B8311

Gartenschlauch 20 Meter, **2 P. getragene Herrenstiefel** (42), **schwa. Küchenherd, Gastüchenzuglampe** zu verk. B8199
Königo, Sofienstr. 178.

Klappstühle

für Kino, Kaffee 2c. hat preisw. zu verkf. B8295
H. Sonntag, Kommissionsgeschäft, Durlacher Allee 10. Telephon 959.

Herde

auch auf Teilzahlg., verk. Vögele, Ritterstr. 3. B8177

Guterhaltener Herd wegzugsh. über preisw. zu verkaufen. Näher. bei **Streit,** Englerstraße 2, 3. Stock links. B8313

Elg. Kinderliegwagen

dunkelblauer Kasten, für 20 M zu verkf. B8283
Effenweinstr 20. IV. lks.

Kinderwagen, B11680
eis. Kinderbett und **Holländer** zu verk.
Ludw.-Wilhelmstr. 2, II. L.

Kinderwagen gut erhalt. zu verkf.
Hagsfeld, Friedrichstr. 6.

2 Anzüge

darunter 1 Sportanzug f. stärkere Figur, preisw. zu verk. Händler verbet.
Gerwigstr. 18, IV. l. B8226

Ein neuer, feldgrauer Anzug zu verk.
Zu erfrag. unt. B1184 in der „Bad. Presse".

Schöner **Anzug,** 16—18 schwarzer, Jahre, **blauer Anzug,** 6—7 Jb. schwarz. **Plüschmantel** zu verk.
Ludw.-Wilhelmstr. 2, II. L.

Anzug für gr., starke Figur, Sportanzug, mittl. Gr., 120 M, 1 Schließkorb, 1 Handtasche, Leder, Rohrstiefel Nr. 41-44, Knabenstiefel versch. Gr. z. verk. B11618 Karlstr. 75, Stb., IV.

Neuer Anzug f. mittelgr., schl. Fig. zu verk. Boeckhstr. 40, III. r.

Mod. schw. Jackettkleid Seidenreps, 2 mal getr., für 700 M abzugeben. B8315 Scherrstr. 16, III. r.

Ein sehr gut erhaltenes

Jackenkleid

preiswert zu verkaufen.
4323 Helmholtzstr. 13, I.

1 P. D.-Halbschuhe, neu, Gr. 41, Rahmenarb. 350 M, 1 P. D.-Halbsch., 1 mal getrag., Gr. 41, 150 M, 1 Sofa neu überzog. u. aufgearb. 750 M. Kapellenstr. 56a, 2. St. rechts. B8303

Russen-Pferd

flotter Läufer, gut im Zug, evtl. mit leichtem Federwagen, abzugeb. Angeb. unt. Nr. B11676 an die „Bad. Presse".

Pferde-Verkauf!

Zwei Pferde, mittelstark, zu jedem Gebrauch verwendungsfähig, hat zu verkaufen. 836a
Jos. Haas, Lahr i. B. Friedrichstraße 80.

Ein fettes Schwein

hof zu vkf. Zu erfr. unt. B11578 an d. Bad. Presse.

1 Zuchtschwein

7—8 Monate alt, zu verkaufen. B8333
Beiertheim, Gebhardst. 68

Airedale Welpen

rasserein, mit Stammb., gew. 20. Febr. d. J., w. abgegeben. 755a
Sasbachwalden bei Achern. **Gasth. Sonne.**

30 Ar Wiesen

zu verkaufen. B11670
Rastatterstr. 102.

Anhänger u. 1 **Wagen** verkft. B8211
Beiertheim, Breitest. 83.

Residenz-Lichtspiele

Waldstraße 30 Telefon 5111

Von Samstag, den 25. März bis einschl. Dienstag, den 28. März:

Das Mädchen von Picadilly

(Die Brettl-Lady)

Komödie in fünf Akten. 4278

In der Hauptrolle:
Lya Mara, Erich Kaiser-Titz, Resel Orter, Albert Patry.

Mesterwoche Nr. 11.

Kleider machen Leute

Humoreske in einem Akt.

Nur in den Werktagsnachmittagsstunden:

Das rote Haus

Detektiv-Drama in fünf Akten.
In den Hauptrollen:
Phantomas :-: Rolf Leor.

Gut Heil!
MTV

Heute Samstag abend
Zusammenkunft
im „Felseneck", Kriegstr. 117.
Karlsruher 4315
Männer-Turnverein e. V.

Tanz-

Lehr-Institut
Braunagel
Nowackanlage 13.
Einzelunterricht
Gefl. Anmeld. jederz.

Möbelgeschäfte, Polsterer

kaufen vorteilhaft 608a

Polsterwolle

ab unser. Schwarzwälder Werk. Muster u. Preise gerne zu Diensten. **Ver. Kunstspinnstoff-Werke G. m. b. H., Ulm a. D.**

Altmetalle

Maschinenguß, Alteisen, Eisen- und Gußspäne, sowie ganze Anlagen auf Abbruch, kaufen zu höchsten Preisen
Fleischer & Co.
Karlsr.-Mühlburg, Hardtstraße 37a,
Telefon 4704. 4082
(Brauerei Seldeneck.)

Für Heuileberkur B 7199
versendet kostenl. Prospekt **Dr. Kaufmann, Darmstadt.**

Gesucht zu kaufen evtl. zu mieten im südl. Baden, Württemberg od. Bayern, in der **Nähe der Schweizer Grenze,** Bodenseegegend bevorzugt, eine

Konditorei oder Fremdenpension

oder auch schönes **Renditenhaus.** Angebote mit genauer Angabe des Ortes und Preises zu richten unter Stg. S. 263 an **Rudolf Mosse, Berlin-Steglitz.** A321

Elektr. Piano

gegen Kassa **zu kaufen gesucht.**
Angebote an die **Agentur des Schwarzw.-Boten, Bietzheim,** Marktpl. 5. 751a

1 komplettes Schlafzimmer,
1 komplette Küche (wenn möglich mit Herd),
1 komplettes Herrenzimmer,

auch einzeln, von jungem Ehepaar **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preis unter Nr. 4326 an die „Badische Presse" erb.

Der Mann von der Straße.

Roman von Paul Oskar Höcker.

(24. Fortsetzung.)

Uli kramte seine sieben Sachen zusammen. Alles, was er besaß, ging in seinen Rucksack. Den Stock, den Orje ihm als Abschiedsgeschenk zurückgelassen hatte, einen Ziegenhainer, hängte er an den Arm.

„Nun geht's weiter", sagte er zu der Thüringerin und zwang sich, ruhig und gelassen zu wirken. Die kleine Rechnung war rasch beglichen. Wohin er sich jetzt wenden wollte, darüber sprach er zu seiner Wirtin nicht. Sie nahm wohl an, daß er den alten Plan aufnahm, zur Döberitzer Siedelung zu gehen. Aber ihn trieb es jetzt fort aus der Nähe der Volksredner, der Lüttjen und ihresgleichen — fort aus der Nähe der Helmcke und Klubleute seiner Art. Er wollte zu seinem Werkstattkameraden Orje nach Thüringen. Wollte sehen wie der dort das Leben angriff um Zufriedenheit zu finden. Mit Gitta schied aus seiner Welt das letzte, was ihn noch an glückliche Zeiten erinnern konnte.

Die Thüringerin stand eben auf dem Treppenabsatz, als er mit Mütze Wanderstab und Rucksack auf die Wanderung ging. Ein „Dankschön für alles", ein Händeschütteln.

Dann verließ auch er das Haus, die Straße, die Stadt . . .

XIV.

Auf dem Holzplatz von Helmcke am Westender Bahnhofsgelände herrschte seit 9 Uhr großer Betrieb. Gearbeitet wurde freilich noch nicht, nur verhandelt. Meißner, der Volksredner, führte das Wort. Er hielt alle Reden noch einmal, die er am Abend zuvor gehalten hatte, denn es waren ja welche hier, die sie noch nicht gehört hatten. Die Nutzanwendung hieß: Helmcke mußte zahlen. Und damit waren schließlich alle einverstanden.

Lüttjen berichtete zwar, daß Bahlke gestern abend die Nachricht aus Neubabelsberg gebracht hätte, Helmcke werde alle beschlossenen Forderungen erfüllen. Aber im Büro wußte keiner, wie hier allerdings üblich, näheren Bescheid. Auch Helmckes augenblicklicher Aufenthalt war unbekannt. Die Babelsberger Hausdame gab am Fernsprecher an, Helmcke habe sich gestern gegen acht Uhr mit dem Berliner Auto abholen lassen, um nach dem Geschäft zu fahren; er habe auch in der Reisetasche Geld für die Auszahlung mit sich geführt; aber zurückgekehrt sei er bis zur Stunde noch nicht. Vom Büro aus wurde bei Fräulein Strubel am Kaiserdamm angefragt; man kannte ja die zarten Beziehungen, die den Holzhändler mit der jungen Empfangsdame verknüpften. Aber auch von dort war keinerlei Auskunft zu erlangen.

Der Volksredner witterte nur wieder einen neuen Schachzug. Da tauchte urplötzlich ein Gerücht auf, das die Stimmung unter der Arbeiterschaft mächtig beeinflußte. Eine Anfrage der Polizei im Geschäftsbüro war das einzige Tatsächliche, das dem Gerücht Nahrung gab. Alles weitere besorgten dann die Lust am Klatsch und an der Aufregung.

Es hieß: Helmcke sei in der Nacht auf der Havelchaussee mit dem Auto verunglückt. Er sei mit gespaltenem Schädel aufgefunden worden, das Auto — der kleine „Brüt!", den Fritz Bahlke gesteuert hatte — in Trümmern.

Nun sah sich alles nach Bahlke um. Es war aufgefallen, daß er gestern abend an der großen Versammlung nicht teilgenommen hatte. Seine Arbeitskollegen Meißner und Lüttjen hatten ihr von Anfang bis Ende beigewohnt.

Ob Bahlke mit verunglückt war?

Die Gerüchte schwollen an, veränderten sich, nahmen ganz abenteuerliche Formen an.

Nein, hieß es später, es handelte sich um keinen Automobilunfall, es handelte sich um ein Kapitalverbrechen.

Ein Schofför aus Schwanenwerder hatte die erste Kunde von dem Ereignis an die Zehlendorfer Polizeiwache weitergegeben. Im Morgengrauen hatte eine behördliche Besichtigung der Strecke stattgefunden, und hierbei hatte sich ergeben, daß ein Raubmord vorlag. Die Mordkommission ward benachrichtigt. Die Versuche mit Spürhunden, die sofort angestellt wurden, blieben ergebnislos; die ganze Niederung an der Havel stand nach den Regengüssen des vorigen Abends unter Wasser, und auf der Chaussee hatte das Unwetter jede Spur getilgt.

Die Leiche des Holzhändlers war beschlagnahmt worden. Erhebungen fanden bei der Hausdame in Neubabelsberg und auf dem Charlottenburger Holzplatz statt. Die Gelder, die dem ermordeten Helmcke geraubt worden waren, nahmen in den Berichten von Mund zu Mund eine immer phantastischere Höhe an. Man sprach nun schon von Millionen. Darüber lachten freilich alle, die Helmcke als übervorsichtigen Mann kannten. Der schleppte in so unsicherer Zeit gewiß nicht mehr Geld, als unbedingt nötig war, ins Büro mit. Es sei denn, meinte ein ganz Schlauer, daß er vorgehabt habe, Kapitalien heimlich irgendwohin zu verschieben, weil sie ihm in seinem Babelsberger Geldschrank jetzt vielleicht noch unsicherer erschienen als auf der Bank.

Die Vertrauensleute der verschiedenen Betriebe, die Helmcke unterhalten hatte, setzten es durch, daß die Kasse auf dem Holzplatz sich die zur Auszahlung der Löhne für die Streiktage erforderlichen Bankgelder verschaffte. Nachdem dieser wichtigste Punkt der Tagesordnung erledigt war, beruhigten sich die eifrigsten Redner. Selbst Meißner und Lüttjen, die ein im Verhältnis zur Wichtigkeit ihrer Werkstätte überraschendes Agitationsfieber gezeigt hatten, zogen zur Kantine ab. Hier wurden nun die einzelnen kriminalistischen Wendungen des Falles Helmcke mit brennender Anteilnahme verfolgt.

Als Täter kam natürlich nur Fritz Bahlke in Betracht. Gleich bei der ersten Vernehmung durch den Kriminalkommissarius, der noch in den Vormittagsstunden auf dem Holzplatz eintraf, mußten seine beiden bisherigen Arbeitsgenossen — wenn sie der Wahrheit die Ehre geben wollten — die Aussage machen: daß ihnen dieser Fritz Bahlke schon immer verdächtig vorgekommen sei. Lüttjen berichtete seine letzte Begegnung mit ihm auf dem kleinen Wirtschaftshof der Werkstätte. Da er abgelehnt habe, den Chef von Neubabelsberg abzuholen, sei Fritz Bahlke sofort bereit gewesen, die Fahrt auszuführen Bahlke habe den kleinen „Brutt" aus dem Schuppen herausgezogen und sei in der Richtung nach der Heerstraße davongefahren; er selbst habe sich in die Versammlung begeben und Meißner Mitteilung von seinem Gespräch mit Bahlke gemacht, sei dann bis zum Schluß der Versammlung im Ausschank geblieben und mit Meißner zusammen nach seiner Schlafstelle gegangen. Bahlke habe er nicht wiedergesehen. Aber heute früh, kurz vor neun Uhr, habe ein Fräulein, als er mit Meißner die Schlafstelle verließ, nach Bahlke gefragt.

Der Volksredner konnte sämtliche Angaben Lüttjens nur bestätigen.

Viel besprochen wurde dann noch die Aussage der Frau vom Steinmetzengeschäft in der Friedhofsstraße, bei der Fritz Bahlke gewohnt hatte. Die Fremde sei etwa um neun Uhr bei ihr erschienen und habe nach Bahlke gefragt; sie habe ihr berichtet, daß ihr Mieter die Nacht außerhalb verbracht habe. Bald darauf sei Bahlke aber eingetroffen und habe eine kurze Unterredung mit der Fremden gehabt; nach deren Fortgang habe er seinen Rucksack gepackt und sei abgezogen. Als besonders auffällig wußte sie noch anzugeben, daß ihr bisheriger Mieter seinen feldgrauen Anzug mit einem eleganten Sportgewand vertauscht hatte. Wie sie früheren Gesprächen Bahlkes mit seinen Schlafkameraden entnommen hatte, besaß er die Absicht, in die Döberitzer Siedlungsgemeinschaft der Frontkämpfer einzutreten. Er sei wohl unmittelbar aus dem Baltikum nach Berlin gekommen. Woher er stammte, das wußte sie nicht anzugeben; einen Dialekt habe er nicht gesprochen. Er müsse guter Leute Kind sein, das habe sie an vielen kleinen Einzelheiten feststellen können.

Fortsetzung folgt.

Modewerkstätten
Emmy Schoch
Modellhaus
Herrenstrasse Nr. 11
Neue Frühjahrsmoden
Feinste Massanfertigung persönlichen Stils
Qualitätsstoffe
4132

Billige Zentrifugen. Hausbacköfen, Küchenherde, Nähmaschinen, Schreibmaschinen, günst. Zahlung. B8021 H. Jähner, Bruchsal.

Offene Stellen

Dauernde Existenz m. 40000 M Einkommen find. Herr inf. Einrichtg. kl. Fabrik — Versandgesch. (Evtl. Nebenberuf.) Erf. 3000 M. Off. A415) Prosl-Vert, Bonn.

In der Umgebung Karlsruhes wird in jed. Ort ein Herr ges., welcher sich, wenn gut bekannt, schönen A168 **Nebenverdienst** mühe- u. kostenl. verschaffen kann. Namentlich geeignet für Beamte u. Friseure. Ang. u. F. K. 4141 an Rud. Mosse, Karlsr.

Nach Freiburg wird erfahrener, tüchtiger **Bauführer** guter Zeichner, sofort gesucht. Unterkunft (1 Zimmer) kann bereit gestellt werden. Angebote Nr. 846a an die „Bad. Presse" erbeten.

Gesucht, selbständiger **Holzbildhauer** für Dauerstellung in Möbelfabrik mit erstkl. Qualitätsfabrikation. Schriftl. Offerten mit Zeugnis und Gehaltsansprüchen unter Nr. 7?8a an die Bad. Presse erbet.

Junger Architekt sowie erfahrener, durchaus selbständiger **Bauführer** für erstklassige Bauten gesucht. Gefl. Offerten m. Zeugn. u. Gehaltsansprüchen 2c. erbiten an 852a J. Beckmann, Architekt, Aachen.

Inspektor f. Unf., Haftpfl., Kasko pp. v. eingef. alt. Ges. p. 1. April geg. Geh., Spes. u. Provis. **gesucht.** Direkt. Anstellg. — Off. m. Ansprüch. u. Lebensl. unt. Nr. 827a an die Bad. Presse.

Für unsere Buchhaltung u. Korrespondenz suchen wir jüngere, tüchtige **Kraft** mit nur guter, kaufmännischer Vorbildung. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Bild, Angabe von Referenzen u. Gehaltsansprüchen an Vereinsbank Breisach, e. G. m. u. H. 845a

Chauffeur tüchtiger, jüngerer, gelernter Schlosser, der auch Reparaturen an Maschinen sowie Schlosserarbeiten ausführen kann, von hiesig. Fabrik gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen 2c. unt. Nr. 4302 an die „Bad. Presse" erb.

Hausbursche junger, ehrlicher, sowie fleißiges 4820 **Mädchen** das etwas kochen kann, bei hohem Lohn v. sofort oder 15. April gesucht. Zirkel 26 (Laden).

In einem tiefbautechnischen Büro wird ein **Lehrjunge** nicht unter 15 Jahren alt, mit gut. Schulzeugnissen und zeichnerischer Begabung gesucht. Selbstgeschriebene Angebote unt. Nr. 4?0 an die „Bad. Presse" erbeten.

Kochlehrling für sofort gesucht. Gasthof zur Krone, 826a Durlach.

Tücht. Verkäuferin für Manufakturwaren gesucht. Angeb. mit Bild, Zeugnisabschrift., sowie Gehaltsansprüche mit od. ohne Verköstigung an die Bad. Presse unt. Nr. 728a.

Tücht., geübte **Weiß-Näherin** sofort gesucht, sowie ein Lehrmädchen. B8327 Rüppurrerstr. 7. F. Streitberg.

Junge Dame gesucht 4 mal wöchentlich nachm. zu 7jähr. Jungen. Angeb. unt. Nr. B11566 an die „Bad. Presse".

Jüngeres Fräulein als Stütze in klein. Haushalt sof. gesucht. B8279 Rüppurrerstr. 18. III. lks.

Selbständige **Köchin** die etwas Hausarbeit übernimmt, nach Mannheim gesucht. 4222 Bankdirektor Guggenheim, Karlsr., Weinbrennerstraße 12.

Zuverlässige **Köchin** für bürgerl. Gasthof gesucht. Guter Lohn und Behandlung, angenehme Jahresstelle. Angebote unter Nr. 4291 an die „Badische Presse" erb.

Alleinmädchen das kochen kann, zu jung. Ehepaar in kl. Wohnung (3 Zimmer) gesucht. Eintritt nach Uebereinkunft. Frau Frey, Douglasstr. 14, Telefon 918. B8291

Brav., fleiß. **Mädchen** a. 1. April als Stütze ges. 4210 Kaiserstr. 162, I.

Sauber. Mädchen für kl. Haushalt, ohne unbedingte Kochkenntnisse, per 1. April evtl. später, bei hohem Lohn und guter Verpflegung gesucht. B818? Norddeutsche Wursthalle, Kaiserstr. 82a.

Brav., fleißig. B11806 **Mädchen** zu kl. Familie gesucht. Erbprinzenstr. 5, II.

Auf sofort oder 1. IV. wird zuverlässiges 4201 **Mädchen** für alle Hausarbeit gegen hohen Lohn gesucht. Durlacher Allee 14, I.

Tüchtiges, fleißiges **Mädchen** das etwas kochen kann, für sofort od. 1. April bei hohem Lohn gesucht. Zu erfragen bei Frau Kaufmann, B8161 Waldstraße 61.

Für größere Nahrungsmittelfabrik wird **tüchtiger Reisender** für das badische Oberland und Schwarzwald mit nachweisbar gutem Erfolg per 1. April od. später gesucht. Nur Herren mit längerer Reisetätigkeit werden berücksichtigt. Ausführliche Offerten unt. Angabe von Referenzen und Lichtbild unt. Nr. 785a an die „Badische Presse" erbeten.

Papier-Verarbeitungswerk sucht **jüngeren Herrn od. Fräulein** aus der Papierbranche, mit allen vorkommenden Büroarbeiten vertraut, per **1. Mai** oder **früher.** Bewerbungsschreiben unter Nr. 844a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tüchtige **Automechaniker** mit Führerschein gesucht. Automobilhaus Peter Eberhardt, Amalienstraße 57. 4317

Automobil-Schlosser durchaus tüchtig, eingearbeitet auf Kraft- und Personenwagen, geprüfter Fahrer, sofort gesucht. Sinner A.-G., Karlsruhe-Grünwinkel.

Stenotypistin durchaus perfekte Stenografin u. Maschinenschreiberin, per **sofort gesucht.** Schriftliche Angebote an 4221 August & Emil Rieten, Karlsruhe.

Erzieherin. Lehrerin oder junge Dame, aus guter Familie, m. höherer Schulbildung u. erzieherische Begabung, für nachmittags zur Gesellschaft für ein 12jähriges Mädchen gesucht. Muß perfekt französisch sprechen und musikalisch sein. Schriftl. Angebote erbeten mit Bild unter Nr. 4182 an die „Badische Presse".

Damenputz. II. Arbeiterinnen für sofort gesucht. B11546 Elly Hebenstreit Werkstätte für feinen Damenputz Kaiserstraße 193, I.

In kleine Familie (2 Personen) wird zu baldigem Eintritt tüchtiges **Mädchen** aus guter Familie, welches bürgerlich kochen kann, oder einfache Stütze bei hohem Lohn gesucht. Hermann Lanparter, Fabrikant, Offenburg i. Baden. 853a

Zeitungsträgerin fleißige, ehrliche, für die Südweststadt bei Tariflohn gesucht. Zu melden: Verlag der „Badischen Presse".

Zuverlässig. Mädchen od. einfache Stütze auf 1. April oder später in kl. guten Haushalt gesucht. B7807 Hoffmann, Stefanienstr. 19, III.

Suche sof. od. 1. April **ordentl. Mädchen** oder alleinstehende Frau bei hohem Lohn. 4239 Werderstraße 82, III.

Mädchen B 11534 auf 1. April ges. Kaiserstraße 74, II., am Marktpl.

Ehrliches, verlässiges **Mädchen** aus achtbarer Familie zur Beihilfe am Büfett gesucht. Angebote u. 4250 an die „Bad. Presse" er.

Ich suche für April ein tüchtiges **Mädchen** zur Mithilfe in Küche und Haushalt. 429? Frau Architekt Stober, Rüppurrerstr. 18, I.

Ehrliches, fleißiges **Mädchen** zu kleiner Familie, bei guter Bezahlung gesucht. Zu melden Kriegsstr. 80, 2 Treppen. 4303

Mädchen od. Frau auf 2 Std. vormittags zum Putzen ges. Friedrichsplatz 2, IV. B11660

Stellengesuche

Wo? In welcher Stadt oder Landort könnte tüchtiger Sattler und Tapezier mit Meisterprüfung sich selbständig machen oder Lebensstellung bekommen in Fabrik, Spedition oder größ. Anstalt, würde sich nebenbei als Packer, Kutscher oder sonst. Arbeiten verwenden lassen und wäre eine treue Stütze seines Arbeitgebers. Kaution kann gestellt werden. Angebote unter Lebensstellung Nr. B11632 an die Badische Presse.

Tüchtiger, ält., verh. **Maßhosenschneider** sucht reichl. Arbeit für in oder aus dem Hause. Offert. unt. Nr. B11672 an die „Bad. Presse".

Jg. Mann, 20 J. alt, mit Kessel u. Dampfmaschine vertraut, sucht zu seiner weiteren Ausbildung Stelle als **Hilfsschlosser.** Angebote u. Nr. B11654 an die Badische Presse.

Buchhalterin 1. Kraft sucht baldmögl. Stellung. Angebote unt. B11558 an die „Bad. Presse".

Fräul. wünscht Stelle als **Verkäuferin** würde auch Filiale übernehmen. Kaution kann gestellt werden. Angeb. unt. B11634 an die „Bad. Presse" erbet.

Fräulein gesetzten Alters, mit sehr gut. Empfehlungen, sucht bis zum 1. Mai Vertrauensstellung, am liebsten in frauenlosen Haushalt, auch auswärts. Angeb. unt. Nr. B11522 an die „Bad. Presse".

Alleinst. Witwe sucht auf 1. April **Stelle** zur Führung des Haushalts eines alleinstehend. Herrn od. mutterl. Haushalts. Angeb. u. B11556 an die „Bad. Presse".

Frl. aus gut. Familie, gut bewandert im Haushalt, sucht Stellung als **Haushälterin.** Angebote unter B8147 an die „Bad. Presse".

Fräulein, [illegible] J., sucht auf 1. Mai bei Herrschaft od. alleinst. Dame **Stelle** als Zimmermädchen nach auswärts (auch Ausland) Gefl. Ang. u. B11652 an die „Bad. Presse".

Zu vermieten

Zimmer, unmöbliert, part., separat, elektr. Licht 2 Fenster, ist als Büroraum zu vermiet. B. Müller, Werderstr. 17, I. B8276

Stillgelegtes Brauerei-Anwesen im mittl. Schwarzwald, in 4 übereinanderliegd. großen Räumlichkeiten, wovon ein Stock leicht in Wohng. umgeb. werden kann, für jeden Fabrikationszweck od. als Lagerräume f. Großhandlung geeignet. Bahnstation, sofort zu vermieten. Gefl. Anfrag. unt. Nr. 4335 an die „Bad Presse".

Vermiete stets 10916 **möbl. Zimmer,** für Vermieter kostenlos. Ad. Stahl, Kronenstr. 1. Nähe Schloßplatz. Telephon 1791.

Gut möbl. Zimmer an solid. Herrn auf sofort zu vermieten. B8291 Roonstraße 5, 4. St.

Möbl. Zimmer vermitt. (f. Vermiet. kostenl.) Büro Gan, Schillerstr. 50. B8059

Gut möbl. Zimmer m. 2 Bett. an sol. Herrn sof. od. 1. April zu verm. Anzuf. Samstag v. 4 Uhr ab Kaiserstr. 207, III Hth.

Gut möbl. Zimm. m. el. L., Klavierb. an b. Hrn. a. 1. April zu verm. Belfortstr. 13, III. B8305

Wohn- u. Schlafzim. evtl. mit voller Verpflegung zu vermieten. Gefl. Angebote unter Nr. B11656 an die Badische Presse.

Gutes Heim find. ältere, alleinstehende Frau oder Fräulein. Offerten unter B8115 an die „Bad. Presse".

Mietgesuche

Kleine Werkstatt mögl. Zentrum, ruh. Betrieb, gesucht. Angeb. unt. B11564 an die Bad. Presse.

2-3 möbl. Zimmer mit eventl. Küchenbenützung zu mieten gesucht. Angebote u. Nr. B11596 an die „Badische Presse".

Oberstenersekretär sucht auf 1. April freundl. **möbliertes Zimmer** in gutem Hause. Nähe Moltkestraße oder Südweststadt bevorzugt. Angebote unt. Nr. 746a an die Badische Presse.

Sol. Fräulein (berufstätig) sucht gut möbl. **Zimmer.** Angeb. unter Nr. 4297 an die „Bad. Presse"

Zimmer-Gesuch! Wer würde mit gebild., ruhiger Dame seine Wohnung teilen u. derselben 2—3 leere Zimmer abtreten in gutem Hause. westl. v. Marktpl. Angebote unter B11570 an die „Bad. Presse".

Junges kinderl. Ehepaar sucht elegant möbl. **Schlaf- u. Wohnzimmer** (evtl. Klavierbenützung.) Angebote unter B11594 an die „Bad. Presse".

Junges, besser. Ehepaar sucht möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** evtl. mit Küchenbenützg., per sofort oder später. Angebote unter B11602 an die „Bad. Presse".

Fräul. sucht möbliert. Zimmer ohne Bedieng. Angeb. unt. Nr. B11604 an die „Bad. Presse".

Brautpaar, das sich demnächst verheirat., sucht **1-2 unmöblierte Zimmer** mit Küchenbenütz. (auch Mansarde), wo Braut (Köchin) Gelegenheit geboten ist, im Haushalt mitzuhelfen. Angebote unter B11598 an die „Bad. Presse".

2—3 sehr gut möblierte **Zimmer** womöglich Küche, Bad, f. Mai bis Juni von Mutter und Tochter gesucht. Anträge unt Nr. B11642 an die Bad. Pr. erbeten.

Ein möbliertes **Wohn- u. Schlafzim.** mit Küchenbenütz. von jg. anständ. Ehepaar sofort zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. B11644 an die Badische Presse.

Zwei gut möblierte **Zimmer** von ruhigem Ehepaar in mittler. Jahren in Karlsruhe od. Durlach gesucht. Bedienung nicht erforderlich. Gefl Angebote unter Nr. B11658 an die Badische Presse

Leeres Zimmer evtl. auch Mansarde in gut. Hause sofort gesucht. Angebote u. Nr. B11666 an die Badische Presse.

Anständ. Frau mit bravem Sohn sucht große leere, heizbare Mansarde oder leeres Zimmer mit Kochgelegenheit auf 1. April. Gefl. Angeb unt. B11636 an die Bad. Pr.

Größere Ladenräumlichkeiten in zentraler Lage von Karlsruhe gelegen, baldigst zu mieten gesucht. Angebote unter K. E. 1441 an Ala-Haasenstein & Vogler, Karlsruhe. A396

Gesucht werden **2 Räume oder 1 Laden** mit Nebenraum, für Schneiderei, in zentraler Lage. Angebote unt. B11320 an die Bad. Presse.

Lagerplatz Nähe Gartenstraße, ca. 400 qm **sofort zu mieten gesucht.** Offerten unter Nr. 4309 an die „Bad. Presse" erbeten.

Kragen-Wäscherei Schorpp liefert: Stärkewäsche Oberhemden Herren-Leibwäsche | Annahme-Stellen: Karlsruhe: Bernhardstraße 8, Kaiserstraße 34 u. 243, Gerwigstraße 30, Amalienstraße 15 | Waldstraße 64, Wilhelmstraße 32, Augustastraße 13, Schillerstraße 8, Kaiserallee 37 | Gabelsbergerstraße 1, Rheinstraße 18. Durlach: Hauptstraße 15.

Handels-Syndikus G. Roth Mitgl. d. Verb. deutsch Handels-Anwälte E.-V.
Karlsruhe i. B.
Telephon 4878 — Hirschstraße 35a
Fachkundige Unterstützung in allen Handels- und Wirtschaftsfragen. Beratung bei Teilhaberschaften, Finanzierungen, Gründungen und Firmenumwandlungen. Mitwirkung bei Veräußerung und Erwerbung von Patent- u. Schutzrechten. Beratende Vertrauensstelle für jeden Handel- und Gewerbetreibenden. Gewissenhafte und verschwiegene Behandlung sämtlicher kaufmännischer Angelegenheiten. Mäßiges Honorar. Keine Vorspesen. 1429

Notgeldsammler welche über den Wert ihrer Sammlung stets informiert sein wollen, verlangen gegen Einsendung von Mk. 4.— portofrei meine **„Monatliche illustr. Preisliste“** mit über 150 Abbildungen. A4066
Viktor Engelmann, Kiel. Postscheckk.: Hamburg 41712

Alte { **Silber- Gold- u. Platin-Gegenstände Brillanten**
kauft zu den allerhöchsten Preisen
Emil Feißkohl Juwelier 3971
Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 67.

Drehstrom-Motoren
von ¼ PS bis 15 PS, Kurzschluß- und Schleifringanker, 120, 220 und 380 Volt; erstklass. Fabrikate, sofort ab Lager lieferbar. 4059
Karlsruher Elektrohaus Hermann Martin
Maria Alexandrastr. 48 — Tel. 5235.

Passifloran (ges. gesch.)
das bekannte Mittel gegen Husten, besonders Keuchhusten (Best. Droser. Verair., Passifl.)
Niederlage in Karlsruhe:
Kronen-Apotheke, Zähringerstrasse
Stadt-Apotheke, Karlstraße 19. 5983a
Hilda-Apotheke, Karlstraße 66.

In jedem Nest ein Camphorin-Nest-Ei 5544a
für das Porzellanei u. Ihre Hühner, die Nester und die Legeräume sind in 6 Tagen frei von Ungeziefer und bleiben es immer. Kalkbeine verschwinden in kurzer Zeit. Ich leiste Garantie! Hunderte Dankschreiben! Ein Ei ℳ 3.50, 6 Eier ℳ 20.—, 12 Eier ℳ 36.— gegen Nachn. Verpackung frei, Porto extra, direkt von **Fr. Wittmann,** Chem. Industrie, **Lehningen** Nr. 102, bei Pforzheim, Baden. Vertreter für In- und Ausland gesucht!

◆ Apotheker Storbecks ◆
Ascamorin-Wurmtod!
Wirksamstes Wurmmittel
ärztlich empfohlen bei Kindern und Erwachsenen.
Zu haben in allen Apotheken. 4129a
Storbol-Laboratorium, Jössnitz i. Vogtl.

Warum beseitigen Sie Ihren **Rheumatismus** nicht durch Godesberger **Kräuter-Geist** von der Godesia
Jede Flasche Mk. 15.-
In Apotheken! Prospekt gratis!
A. Dorfstecher & Co. Nachf. GmbH. Bad Godesberg.
Vorrätig in Karlsruhe:
— **Hof-Apotheke, Kaiserstrasse 201.** —

Platin-, Gold- u. Silber-
Gegenstände kauft und zahlt den höchsten Tagespreis 2335
Rudolf Barth
Uhren u. Goldwaren
53 Kaiserstraße 53
gegenüber dem Eingang der Techn. Hochschule.

24881 Käufer
in 6½ Monaten verbucht mit Stolz das
Gebo-Seifenhaus
Karlsruhe Kaiserstr. 36a. 4137

GESCHÄFTSSTILLE
wird behoben, sobald die Adrema eingreift. Sie ermöglicht die unerlässliche direkte Werbetätigkeit, denn sie liefert stündlich ca. 2000 verschiedene saubere und fehlerfreie Adressen. A377
Fordern Sie unsere Druckschriften!
S. Gutmann, Büro-Einrichtungen
Ruf-Nr. 2143 — Mannheim, D 5, 4 — Ruf-Nr. 2143

Finanzierungen
Liquidationen — Sanierungen
Badische Treuhandgesellschaft m. b. H.
Karlsruhe, Ludw gspl. Tel. 4602. — Villingen, Rietstr. 10 Tel. 304. 843

Zu haben in den einschlägigen Geschäften. 513

Ich offeriere zu den billigsten Tagespreisen nur in Waggonladungen: 4078
Ia. Speisekartoffeln
Getreide — Futtermittel — Rauhfutter — Sämereien — Koch- u. Viehsalz — sowie neue und gebrauchte Säcke.
Preisliste und Muster zur Verfügung.
G. Schuh, Karlsruhe,
Bachstr. 40. — Tel. 3494.
Vertretung für erste deutsche Firmen.

Maschinenschreiben, Stenographie, Schönschreiben, Rundschrift B11544
erteilt bei schneller und gründlicher Ausbildung und mäßigen Preisen
Lehrer Strauß,
Kronenstr. 15, III.
Tages- und Abendkurse.

+ Magerkeit +

Schöne volle Körperformen durch uns „Hegro“ Kraftpulver in 6—8 Wochen bis 3 Pfund Zunahme. Garantiert unschädlich. Aerztl. empfohl. Streng reell! Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung ℳ 25.-, Porto extra. Dep. Hof-Apotheke, Karlsruhe, Kaiserstraße 201. A4096

Wer ist Abnehmer für einige Waggon **Speisekartoffel.**
Offerten u. Nr. B11600 an die Bad. Presse erbet.

Das Ideal
schöner Hausmusik sind die Aufnahmen von

Grammophon- und Parlophon-Apparate
und Platten
Caruso-Aufnahmen
in großer Auswahl. 4158
Musikalien-Handlung
FRITZ MÜLLER
Ecke Waldstr. Kaiserstr. Teleph. 388.

Schneider-Bedarfsartikel 4112
kaufen Sie vorteilh. bei A. Böscheri, Sofienstr. 13

Metallbetten
Stahldrahtmatr., Kinderbett. dir. an Priv., Katal. 76 R frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.) A1183

Nähmaschine
liefert auch auf Teilzahlg. Angebote unt. B11592 an die „Bad. Presse“.

„Neptunia“
braunes Chromsohlleder

bestes deutsches Kernsohlleder!
◆ 2-3 fache Haltbarkeit ◆
daher das billigste Leder wasserdicht!
Mit verschiedenen goldenen Medaillen prämiiert
Zu haben in den Lederhandlungen von:
Anton Drützler, Ostendstraße 10
Ed. Frisch, Rheinstraße 33
Franz Johmann, Amalienstr. 18. B11618

Saphir
Tafel-Margarine wird von der Hausfrau
Zieh-Margarine wird vom Fachmann
bevorzugt! 5095
Hauptniederlage: Karlsruhe, Ceska-Werke G.m.b.H. Tel. 2805.

8 Pfund auserlesene Pflanzkartoffeln

beste Sorten für Hausgärten,
25 Pakete erstklassige Gartengemüsesamen
Mohrrüben, Zwiebeln, Gurken, Salat, Blumenkohl, Weisskohl, Rotkohl, Wirsing, Küchenkräuter, Erbsen, Bohnen usw. Starke Portionen, genügend eine Familie das ganze Jahr hindurch ausreichend mit Gemüse zu versorgen. — **Obige 25 Pakete Gemüsesamen nebst 8 Pfund Pflanzkartoffeln zus. für 50 Mk.**
Hinrichs Riesen-Buschbohne, beste z. Grünkochen, 1 Pfd. 11 Mk.
Non plus ultra-Buschbohne ausgezeichnet f. Conserven, 1 Pfd. 11 Mk.
Pariser Eierbohne, allerbeste zum Trockenkochen, 1 Pfd. 11 Mk.
Gelbschot. Wachs-Buschbohnen, Pfd. 13 Mk.
Telefon-Markerbse, süss u. ertragreich, z. Grünpflücken, Pfd. 9½ Mk.
Thür. Zentralsaatstelle
G. Gewalt-Gierstädt
Samenzuchtgesellsch. m. b. H.
in **Döllstädt**-Erfurt 98.
A337

Gottesdienstordnung am 26. März.

Evangelische Stadtgemeinde.

Stadtkirche. ½9: Stadtv. Dr. Klenck. 10: Konfirmation mit Abendmahl, Kirchenrat Rapp.

Kleine Kirche. ½10: Konfirmandenprüfung Pfr. Herrmann. Eintritt gegen Karten. 6: Stadtvik. Dr. Klenck.

Schloßkirche. 10. Kirchenrat Fischer. ½12: Kindergottesdienst. Kirchenrat Fischer.

Johanneskirche. ½9: Stadtvikar R. Brecht. 10: Pfarrer Mayer-Ullmann. ½12: Christenlehre, Pfr. Mayer-Ullmann (Entlassung des 2. Jahrgangs). ½12: Kindergottesdienst, Stadtvikar Heun. 2½: Konfirmandenprüfung, Pfarrer Mayer-Ullmann. 6: Stadtvikar Heun.

Christuskirche. 8¼: Stadtvikar Wüst. 10: Konfirmandenprüfung, Pfarrer Rohde. 6: Stadtvikar Münzel.

Gemeindehaus der Weststadt. 10: Stadtvikar Wüst. 11¼: Kindergottesdienst, Stadtv. Schuler.

Lutherkirche. ½10: Konfirmandenprüfung der Lutherpfarrei, Pfarrer Weidemeier. ½12: Kindergottesdienst, Stadtvikar Batz. 6: Stadtvikar Batz.

Turnsaal Südendschule. 10: Pfarrer Hemmer. 11¼: Kindergottesdienst, Pfarrer Hemmer.

Ludwig-Wilhelm-Krankenheim 5: Kirchenrat Fischer.

Städtisches Krankenhaus. 10: Vikar Nusser.

Diakonissenhauskirche 10: Kirchenrat Katz. Abends ½8: Pfarrer Sibler.

Beiertheim. ½10: Stadtv. Münzel. ½11: Kindergottesdienst, Stadtvikar Münzel.

Karl-Friedrich-Gedächtniskirche. 8: Frühgottesdienst, Stadtvikar H. Brecht. ½10: Stadtv. H. Brecht. ½11: Christenlehre, Pfarrer E. Schulz. ½12: Kindergottesdienst, Stadtv. H. Brecht. 3 nachm. Konfirmandenprüfung, Pfr. E. Schulz.

Wochengottesdienste.

Konfirmandensaal, Stefanienstr. 22. Mittwoch, 29. März, abends 5: Gustav-Adolf-Frauenverein. Vortrag von Kirchenrat Obländer: „Der Bund der Seligen“.

Kleine Kirche. Donnerstag, abends 6: Stadtv. Dr. Klenck.

Johanneskirche (Gemeindehaus Südstadt). Donnerstag, abends ½8: Stadtvikar R. Brecht.

Lutherkirche (Konfirmandensaal). Donnerstag, 8: Stadtv. Batz.

Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Rüppurr). Mittwoch, ½8: Stadtvikar Sick.

Bibelbesprechung im Gemeindehaus der Südstadt. Dienstag, 8 Uhr.

Bibelstunde. Dienstag, 8: im Gemeindesaal (Gottesauerkaserne).

Bund christlicher Postbeamten. Vereinshaus Amalienstr. 77. Donnerstag, abends 8: Andacht. Pfarrer Hemmer.

Evang. Stadtmission Karlsruhe. Adlerstraße 23. Sonntag. ¼12: Sonntagsschule, Insp. Schmidt. 3: Allg. Versammlung, Insp. Schmidt. 4: Jungfrauenverein, Schw. Luise. Mittwoch, abends 8: Bibelstunde, Insp. Schmidt. Donnerstag. 4: Bibelkreis für Frauen, Schw. Magda. — Kreuzstr. 23: Sonntag. 11: Hoffungsbund. 2: Jünglingsbund. 8: Blaukreuzversammlung. Dienstag, 7—9: Mädchen-Bibelkreis, ältere Abt. Mittwoch, 3½—7½: M.B.K., jüngere Abt. Freitag, 8: Blaukreuzverein. Arbeits- und Gebetsgemeinschaft. — Oberkirchenratsgebäude. Mittwoch, 8: Mädchenklub. — Scheffelstraße 37 Freitag, 8: Bibelstunde, Schw. Magda.

Evang. Vereinshaus. Amalienstr. 77. Sonntag. ¼12: Sonntagsschule. 3: Passionsfeier, Stadtm. Scheurer. 4: Jungfrauenverein. Abends 8: Allg. Versammlung, Stadtm. Wieler. Montag, 7: Jugendabteilung. Abends 8: Blaukreuzverein. Dienstag, 4: Bibelstunde für Frauen und Jungfrauen. 8: Bibelbesprechung für Männer und Jünglinge. Mittwoch, 4: Mariastunde für Mädchen. 7: Sonntagsschulvorbereitung. 8: Bibel- und Gebetsstunde. Donnerstag, abends 8: Seminaristenkränzchen. Freitag, abends 8: Töchterverein. 8: Allgem. Versammlung, Durlacherstr. 32. Samstag, nachm. 3: Knabenabteilung. 8: Gebetsvereinigung für Männer und Jünglinge.

Christlicher Verein junger Männer Nowackanlage 5. Sonntag, nachm. 2½: Zusammenkunft im Heim. 2: Spaziergang „Karlsruhe—Turmberg.“ 8: Familienabend. Vortrag: „In Lied, Wort und Bild durch Palästina“, Jugendpfarrer Hornung. Montag, 8: Turnen. Dienstag, 8: Bibelbesprechstunde für Männer und junge Männer. Mittwoch, abends 8: Posaunenchor-Uebungsstunde. Donnerstag, 8: Bäcker-Vereinigung. Freitag, 8: Familienbibelstunde für jedermann 9: Uebungsstunde des gemischten Chors Samstag, 8: Gebetsvereinigung. Uebungsstunde des Orchesters

Jugendbund für entschiedenes Christentum E. B. Steinstraße 31, H. I.: Sonntag, 26 März, vorm. 10—12: Kinderbund. Nachm. 2: Versammlung für junge Männer. Thema: Göttliche Vergeltung. Nachm. 5: Versammlung für Töchter. Abends 8: Vortrag über die Antisemiten (für junge Männer). Dienstag, 28. März, abends 5: Frauenstunde. Abends 8: Jugendbundstunde für junge Männer. Fortlaufende Betrachtung über das Johannes-Evangelium Kap 18. Mittwoch, 29. März, abends 8: Jugendbundstunde für Töchter. Donnerstag, 30. März, abends 8: Gemeinschaftsstunde der Landeskirchlichen Gemeinschaft. Samstag, 1 April, abends 8: Gebetsstunde für junge Männer.

Evang. Verein für innere Mission A. B., Rheinstraße 35, Hth., Mühlburg. Sonntag, 8: Allgem. Versammlung, Miß Schmidt. Montag, 6: Knabenstunde. Mittwoch ½6: Mädchenstunde; 8: Bibelstunde für Jungfrauen. Donnerstag, 8: Bibelstunde für Jünglinge. Freitag, 8: Bibelstunde für Männer und Jünglinge.

Evang.-luth. Gemeinde. Gemeindehaus Bismarckstraße 1. Vormittags 10: Predigt; anschließend Christenlehre. Pfarrer Herrmann.

Zionskirche der Evangel. Gemeinschaft. Beiertheimer Allee 4. Sonntag, vorm. ½10: Predigt, Prediger Klenert. Vorm. ¾11: Kindergottesdienst. Nachm. ¼4: Predigt, Prediger Klenert. Nachm. ½5: Jungfrauenverein. Dienstag, abends 8: Gebetsversammlung. Mittwoch, abends 8: Männer- und Jünglingsverein. Donnerstag, 8: Bibelstunde. — Mühlburg, Hardtstr. 5. Sonntag, abends 8: Predigt. Mittwoch, abends 8: Gebetsversammlg.

Friedenskirche der Methodisten-Gemeinde. Karlstraße 49b. Sonntag, vorm. ½10: Predigt. Prediger Rücker. Vorm. 11: Kindergottesdienst. Nachm. ¼4: Jungfrauenbund. Nachm. 5: Evangelisationsvortrag: Kann man der Vergebung seiner Sünden gewiß werden? Prediger Rücker. Mittwoch, abends 8: Bibel- und Gebetsstunde.

Altkatholische Stadtgemeinde (Auferstehungskirche). Vorm. 10: Deutsches Hochamt mit Predigt. Stadtpfarrer Kaminski.

Katholische Stadtgemeinde.

St. Stephanskirche. Sonntag. ½6: Frühmesse; 6: hl. Messe mit Osterkommunion für sämtliche Frauen und Jungfrauen; 7: hl. Messe mit Osterkommunion für die Jungfrauenkongregation; 8: Singmesse mit Predigt; ½10: Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; ¼12: Kindergottesdienst mit Predigt; ¾2: Christenlehre für die Mädchen; ¼4: Kirchenmusikalische Aufführung mit Andacht; 6: Fastenpredigt mit Kreuzwegandacht und Segen. — Während der Woche jeden Morgen von 6 Uhr ab Beichtgelegenheit.

Alte St. Vinzentiuskapelle. Sonntag, ½7: hl. Messe; 8: Amt.

St. Bernhardiuskirche. Sonntag, 6: Frühmesse; 7: hl. Messe mit Generalkommunion der Frauen; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Predigt und Hochamt; ¼12: Kindergottesdienst mit Pred.; 2: Christenlehre für Mädchen; 6: Fastenpredigt m. Kreuzwegandacht und Segen.

Liebfrauenkirche. Sonntag, 6: Frühmesse; 7: hl. Messe mit Osterkommunion der Frauen; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Hauptgottesdienst mit Amt und Predigt; 11: Kindergottesdienst mit Predigt; ¾2: Christenlehre für die Mädchen; 6: Fastenpredigt, Kreuzwegandacht und Segen.

St. Bonifatiuskirche. Sonntag, 6: Frühmesse; 7: hl. Messe mit Monatskommunion des christlichen Müttervereins und der übrigen Frauen; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Hauptgottesdienst, Hochamt mit Predigt; ¼12: Kindergottesdienst mit Predigt; 2: Christenlehre für die Mädchen; ½3: Vesper; 3: Versammlung des christlichen Müttervereins; 6: Fastenpredigt mit Segensandacht.

Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. Sonntag, 8: hl. Messe mit Predigt.

St. Peter- und Paulskirche. Sonntag, 6: Frühmesse; ¾8: Osterkommunion der Frauen mit Generalkommunion des Müttervereins; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Predigt u. Hochamt; ¼12: Kindergottesdienst mit Predigt; 2: Christenlehre für die Mädchen; 6: Fastenpredigt mit Andacht und Segen — Donnerstag, abends 8: Predigt für Männer und Jungmänner.

Heilig-Geist-Kirche (Daxlanden). Sonntag, 6—8: Beichtgelegenheit; ¾7: Kommunionmesse (Osterkommunion für die Frauen); 8: deutsche Singmesse; ½10: Amt mit Predigt; ¾11: Christenlehre; 5: Fastenpredigt mit Segensandacht.

St. Michaelskirche (Beiertheim). Sonntag, 6: Beichtgelegenheit; ½7: Frühmesse mit Osterkommunion der Frauen; 8: deutsche Singmesse mit Predigt; ½10: Hochamt mit Predigt; ½2: Christenlehre für die Jünglinge; 6: Fastenpredigt, Kreuzwegandacht und Segen. — Donnerstag, abends ½9: Abendpredigt für die Männer und Jünglinge. — Mittwoch, Donnerstag, Freitag, 6: Versammlung der zur Entlassung kommenden Knaben u. Mädchen.

St. Josefskirche (Grünwinkel). Sonntag, 6—7: Beichtgelegenheit; 7: Frühmesse mit Osterkommunion für kath. Jugend- und Männerverein, das Männerapostolat, alle christenlehrpflichtigen Jünglinge und alle Männer; ½10: Hochamt mit Predigt und Tellerkollekte für arme Erstkommunikanten; ¾11: Christenlehre für die Mädchen; 11—12: Bonifatiusbibliothek; Bücherausgabe; ½6: Rosenkranz; 6: 4. Fastenpredigt mit Kreuzwegandacht u. Segen. — Freitag, 7: Fastenandacht mit Segen.

St. Nikolauskirche (Rüppurr). Sonntag, 6—7: Beichtgelegenheit; 7: Frühmesse mit Osterkommunion der Frauen; 9: Amt mit Predigt; 2: Andacht zur Todesangst Jesu am Kreuze; abends ½7: Fastenpredigt mit Andacht und Segen.